Bezugspreis für März durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Web der Zeit" (für das Gesellschaftsleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Städt und Landschaft) „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Orte wöchentlich
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2445 2449 und 2486
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. 78.
Rheine Emsstraße 31a. Fernspr 670.
Berliner Redaktion. Paul Fr Hübner Berlin SW 48. Alexandrinenstraße 6 Fernsprecher Nollendorf 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 22 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Anzeigen 15 Pfg. Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt fällt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheck-Konto Köln 12114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Mittwoch, den 16. März 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 268

Das Fazit der Genfer Debatte.

(Von unserem Korrespondenten.)

jt **Genf**, 14. März.

Der entscheidende Sinn der letztwöchigen Genfer Debatte kann nicht mit einem Schlage oder einem undingt richtunggebenden Stichwort definiert werden. Ihre Voraussetzungen waren durch die Anwesenheit merkwürdig vieler Außenminister zu verschiedenartig, ihre Entwicklung verlief im Nebeneinander geheimer Pourparlers und öffentlicher Verhandlung viel zu unübersichtlich — und ihre Ergebnisse gruppieren sich durch die Auswirkungen mancher ungeahnter politischer Neukonstellationen zu einem so stark umgestalteten Bilde, daß man sich vor allzueinfachen Formeln hüten muß.

Wenn man die Tatsachen ordnet, so war die 44. Ratstagung ein Zusammenspiel von drei Faktoren — von kleinpolitisch-technischer Völkerbundsverwaltung, von europäischer Politik und großer Weltpolitik. Der erste Faktor, dem auf der Traktandenliste mehr als 30 Programmpunkte entsprachen, die sich mit humanitären, technischen, verwaltungsmäßigen und geringfügigen völkerbundspolitischen Fragen befaßten, wurde in beachtlicher Zusammenarbeit, sachlicher Ruhe und fast ohne spürbare Reibung erledigt. Die Rapporteure erstatteten ihre Berichte, die Ratsmitglieder machten diese und jene zweckdienliche Nebenbemerkung und akzeptierten die Ueberzahl der Vorschläge, die ihnen gemacht wurden.

Der zweite Faktor — die europäische Politik — war im Programm durch Probleme der westlichen, östlichen und südöstlichen Politik — durch Rhein und Saar, Danzig und die Minderheitsfragen, Rumänien und Ungarn — vertreten. Anders, völlig anders als vorauszusehen war, endet die Behandlung dieser Kontroversen mit einer Entspannung im Osten, einer Komplikation des ungarisch-rumänischen Streitfalles — und einer neuen Spannung im Westen.

Hauptgrund dieser seltsamen Umkehrung des Erwarteten ins Unerwartete war der dritte Faktor, daß nämlich diese Ratstagung von seiten verschiedener Ratmitglieder als eine Gelegenheit benutzt wurde, sich über die wesentlichen Perspektiven und Möglichkeiten weltpolitischer Stellungnahme zu unterhalten. Unnötig, lange zu versichern, daß der englisch-russische Gegensatz, der im Laufe der letzten Monate zu klarer Scheidung der Geister kristallisiert ist, der ruhende Pol in der Flucht aller möglichen Kombinationen war. Das Quartier Chamberlains im Beau-Rivage war der Mittelpunkt alles Geheimnisvollen die Zentrale des weltpolitischen Aspektes, der dieser 44. Tagung des Rates zugesprochen werden muß. Kein Zweifel, daß hier auch das einzige offizielle Ergebnis den neuen englischen Bemühung, sich kontinentale Bündniskräfte zu sichern, — die italienische Ratifikation des Bessarabienpaktes — die geringste Ueberraschung auslöste.

*

Im Vergleich dieser drei Faktoren hat der letzte fraglos dominiert. Und nicht nur dies — er war auch in seinen Ergebnissen der beachtlichste. Daß Italien, dem lange Zeit wachsende Bündnisneigungen nach Deutschland (als Geste gegen Paris) nachgesagt wurden, jetzt definitiv Sekundant der englischen Politik geworden ist, wurde durch Scialojas ostentative, fast impulsiv gegen Rußland gerichtete Ratifikation so lebhaft demonstriert, daß man mit dieser Tatsache fast sicher kalkulieren kann. Diese Gewißheit ist wichtig genug. Wichtiger aber noch die Folgewirkung daß diese Ratifikation erstens eine vorher noch unbestimmte Reibungsfläche zwischen Europa und Rußland — Bessarabien — in eine höchst aktuelle Kriegsgefahr verwandelt hat, daß die gleiche Ratifikation durch das Italien gegebene „Entgelt" freier Balkanpolitik den Nachbar Rumäniens — Jugoslawien — ernstlich beunruhigt — und daß drittens dieser durch England gedeckte Vorstoß Italiens den leicht beruhigten Gegensatz zwischen Rom und Paris erneut unterstreichen muß. So hat die Ratifikation ihre automatische Auswirkung, an deren Ende man spürt, daß Chamberlain sich nicht allein oder hauptsächlich mit Stresemann, sondern sehr viel dringender mit Briand über das Problem einer gesamteuropäischen Front gegen Osten unterhalten hat. Weil dieser Gesichtspunkt bei den meist etwas oberflächlichen Spekulationen über englische Angebote an Deutschland betr. die Saar und das Rheinland vergessen wird, muß doppelt dringend betont werden, daß in der englischen Rußlandaktion Paris ein mindestens ebenso wichtiger Faktor ist wie Berlin. Denn — durch die Sonderart des europäischen Kräftesystems ergibt es sich mit mechanischer Selbstverständlichkeit, daß sich Paris nicht blindlings der perfekt gewordenen anglo-italienischen Kompagnie alliiert, sondern sehr viel natürlicher und zweckmäßiger aus einer neutralen Haltung gegen Rußland Nutzen zieht. Die in den letzten Wochen merklich gewordenen Versuche Moskaus, sich Frankreich zu verpflichten, werden jedenfalls in Paris sorgfältig registriert. Auch darf nicht vergessen werden, daß die Schuldenverhandlungen mit Moskau durch Rakowsky neuerdings in ein anderes Fahrwasser gebracht sind. Chamberlain wird deswegen vermutlich bei Briand die gleiche Reserviertheit, die gleiche Neigung zur Neutralität vorgefunden haben, wie sie sich für Deutschland als Folge des Berliner Vertrages von selbst ergibt. Ob man aus diesen Gesichtspunkten heraus definieren kann, daß der englische Versuch einer Blockbildung gegen Rußland nur halbwegs geglückt ist, wie man hier in Genf hört, wird nicht genau entschieden werden können. Es hat sich jedenfalls gezeigt, daß die bestehende Idee einer „Antisowjetfront" nicht so einfach zu realisieren ist, wie manche Leute es meinen. Von der leichtsinnigen Behauptung, daß Chamberlain in diesen Tagen „den Völkerbund in ein Institut gegen Rußland" umgegründet habe, wollten ernsthaft denkende Politiker daher auch keine Notiz nehmen — auch nicht von der gleich vorschnellen Kombination, daß England um Rußlands willen Berlin vor die Wahl gestellt habe, es möge sich nach Osten oder Westen entscheiden.

*

Chamberlain hat sich auch mit Stresemann über die russische Politik unterhalten. Zweifellos. Aber in einem anderen Sinne. Wie der genaue Sinn war, kann man um der Geheimdiplomatie und um der Stresemannschen Schweigsamkeit willen nicht präzise unterscheiden. Man kann nur aus dem Ergebnis der deutsch-polnischen Verhandlungen folgern, daß er das für England Nützliche mit dem für Deutschland Angenehmen verbunden, also hauptsächlich die Notwendigkeit eines polnisch-deutschen Ausgleichs gefördert hat. Anders kann wenigstens nicht erklärt werden, wieso der bis zu größter Heftigkeit ausgewachsene Konflikt zwischen Warschau und Berlin in allen drei Punkten — Danzig, Handelskrieg und Schulfrage — so verhältnismäßig reibungslos in freundschaftliche Einigkeit verwandelt wurde. Nach der italienischen Ratifikation ist diese Tatsache der Entspannung zweifelsfrei die überraschendste. In der Danziger Frage hatte man bereits völlig resigniert — und nun ist doch die Anleihe zustandegekommen und das heikle Reparationsproblem gelöst. In der Schulfrage, die überwiegend als Brennpunkt der Tagung hingestellt war, ergab sich eine fast reibungslose Verständigung. Das Elternrecht, der Grundstein der Genfer Konvention wurde vom Rat noch einmal feierlich als primär anerkannt — und daher Polen ersucht, alle dieser Hauptregel widersprechenden Maßnahmen unverzüglich zurückzunehmen. In der praktischen Streitfrage wurde die kompromißlerische Lösung akzeptiert, daß Kinder mit rein polnischer Sprache von den deutschen Minderheitsschulen auszuschließen seien. Um die objektive Durchführung zu garantieren, wurde die für diesen Zweck einzurichtende Sprachkontrolle der bewährten (von Polen so arg bestrittenen) Sachlichkeit Calonders und eines neu zu bestimmenden schweizerischen Schulmannes unterstellt. Ausdrücklich wurde ferner bestimmt, daß die Regelung nur den jetzt akuten Streitfall betreffe, daß sie in keiner Weise das gute Minderheitenrecht der Genfer Konvention antasten oder

Der Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Neue Schwierigkeiten.

w **Paris**, 16. März. (Tel.) „Excelsior" glaubt berichten zu können, Handelsminister Bokanowski habe gestern im Verlaufe des Ministerrats erklärt, die deutsch-französischen Handels-Vertrags-Verhandlungen seien in eine neue Periode von Schwierigkeiten getreten, denn Deutschland weigere sich, die französischen Weine zu den bevorzugten Tarifen zuzulassen, wie sie den italienischen und spanischen Weinen zugebilligt werden. Französischerseits fordere man, daß ein Weinkontingent sofort in das provisorische Handelsvertrags-Abkommen aufgenommen werde, das bis zum 31 Mai Geltung hat. Hierauf antworteten die Deutschen, daß sie als Kompensation Kontingente deutscher Waren fordern, und zwar eine größere Menge als bis jetzt in dem provisorischen Abkommen vorgesehen war. Nach den letzten Nachrichten, die der „Excelsior" erhalten haben will, scheint es, daß ein Protokoll unterzeichnet worden ist, das es gestatte, die mühsamen Verhandlungen fortzusetzen.

Eupen-Malmedy vor der belgischen Kammer.

tu **Brüssel**, 15. März. Im weiteren Verlauf der Eupen-Malmedy-Debatte (vgl. Nr. 264 des M. A.) erklärte Ministerpräsident Jaspar, die Interpellation könne keine praktischen Folgen haben. Eine neue Regelung könne niemals in Frage kommen, umsomehr, als die Grenzen durch zwei feierliche Verträge und durch die belgische Verfassung festgelegt seien. Die These Sommerhausens über die Anwendung des Artikels 19 des Versailler Vertrages sei nicht realisierbar, denn man könne den Vertrag von Versailles nicht ändern. Belgien habe sich Eupen-Malmedy gegenüber sehr liberal gezeigt, man könne aber eine Agitation in diesem Gebiete nicht dulden. Die Intervention Sommerhausens könne diese Agitation nur vermehren. Die Verhältnisse in Eupen-Malmedy seien endgültig und unumstößlich festgelegt, und die gegenwärtige Regierung habe keine Initiative im Sinne des Vorschlages Sommerhausens ergreifen. Die Bevölkerung dieses Gebietes sei belgisch und werde belgisch bleiben. Der Vertrag von Locarno sehe die Unantastbarkeit der belgischen Grenzen vor. Deutschland habe diesem Vertrage freiwillig zugestimmt.

Sommerhausen antwortete, die Petition werde eingereicht werden. Darauf behauptete Jaspar, die Agitation in Eupen-Malmedy werde von einer Minderheit im Einverständnis mit Deutschland betrieben. Er wolle nicht glauben, daß die deutsche Regierung diese Agitation begünstige, dagegen aber die nationalistische Partei, die den Krieg wünsche.

Der frontistische Abg. Vos erklärte, die Gegner der Annexion in Eupen-Malmedy täten recht daran, deutsche Hilfe anzunehmen, da sie selbst Deutsche seien. Der Redner kritisierte lebhaft die belgische Politik in den angegliederten Bezirken. Der Sozialist Pierad widersprach Jaspars Behauptungen, daß sich die Verhältnisse in Eupen-Malmedy nicht geändert hätten, zumal schon Verhandlungen gepflogen worden seien. Vandervelde erklärte demgegenüber, daß zwischen der deutschen und der belgischen Regierung keine Verhandlungen über Eupen-Malmedy stattgefunden hätten.

Der englische Kriegsminister über Rußlands Kriegsrüstungen.

+ **London**, 15. März. Der englische Kriegsminister Worthington Evans erklärte am Dienstag im Unterhause, nach seinen letzten Informationen betrage die sowjetrussische Armee gegenwärtig 650 000 Mann, mit den territorialen und Milizverbänden eine Million, wozu noch weitere 800 000 Mann der Reserve kämen. Das Studium der Giftgasverwendung für die Kriegführung werde in Rußland sehr lebhaft betrieben. Zahlreiche Fabriken für die Herstellung von Giftgasen in großen Mengen seien bereits geschaffen oder in der Errichtung begriffen. Kriegsvorbereitungen nach dieser Richtung hin seien in Rußland ohne Zweifel viel größer als in irgend einem anderen Lande der Welt. Auf eine arbeiterparteiliche Anfrage, ob er in Erwägung ziehen wolle, Rußland mitzuteilen, daß Großbritannien zum Verzicht auf die Verwendung giftiger Gase bereit sei, wenn Rußland ein gleiches tue, bezog sich der Minister in seiner Antwort auf die für die Verwendung von Giftgasen maßgebende Washingtoner Konvention und die verschiedenen Konferenzen des Völkerbundes, wobei er hinzufügte, daß Rußland weder an dem einen noch an dem anderen beteiligt sei. Die Aufforderung der Arbeiterpartei, seine Information durch genauere Mitteilungen zu begründen, kam der Minister nicht nach.

Das Unterhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf an, der die Änderung der Titel des Königs und des Parlaments in dem von der Reichskonferenz beschlossenen Sinne gutheißt.

Die Frage der Flugzeug-Demonstrationen.

= **Genf**, 15. März. (Tel.) In dem Völkerbundskomitee, das sich gegenwärtig mit den Sanktionsmaßnahmen des Rates auf Grund der Artikel 11 und 16 des Völkerbundspaktes beschäftigt, entwickelte sich heute eine lebhafte Debatte über die Frage, welche Maßnahmen der Völkerbundsrat zu ergreifen habe, falls sich im Konfliktsfalle einer der streitenden Staaten nicht der Entscheidung des Völkerbundsrates fügen sollte. Der dem Komitee vorliegende Ausschußbericht sieht für den Fall, daß die streitenden Parteien ihre kriegerischen Handlungen oder auch nur die Kriegsvorbereitungen entgegen der Entscheidung des Völkerbundsrates fortsetzen, die Möglichkeit von Flotten- und Flugzeug-Demonstrationen vor, an denen sämtliche Ratsmitglieder beteiligt sein sollen Diese Maßnahme wurde heute von dem italienischen und dem japanischen Delegierten scharf bekämpft, die im Gegensatz zu allen übrigen Delegierten jede Flugzeugdemonstration grundsätzlich ablehnten. Der italienische Delegierte insbesondere betonte, die Technik des Flugwesens bringe es mit sich, daß eine Unterscheidung zwischen Flugzeugen zu Demonstrationszwecken und Flugzeugen mit kriegerischen Absichten nur sehr schwer möglich sei. Der französische Delegierte Paul Boncour beanspruchte für den Völkerbundsrat das Recht zu Flugzeug-Demonstrationen, da ja die Flugzeuge sehr wirksam für den Frieden demonstrieren könnten, indem sie beruhigendes Propagandamaterial hinabwerfen könnten. Heute nachmittag wird die Diskussion über diese umstrittene Frage fortgesetzt werden.

Die amerikanische Einladung an Frankreich

w **Paris**, 15. März. (Tel.) Nach einer Inhaltsangabe des „Newyork Herald" über die amerikanische Note an Frankreich, in der Frankreich aufgefordert wird, wenigstens einen Beobachter zur Drei-Mächte-Konferenz zu entsenden, wird in dieser Note erklärt, daß keine Nation, die Vertreter zu entsenden wünsche, von den Besprechungen ausgeschlossen sei. Nach „Chicago Tribune" beabsichtigt Amerika nicht unbedingt auf den für Großschlachtschiffe bei der Washingtoner Konferenz festgesetzten Verteilungsschlüssel von 5:5:3:1,75:1,75 für die Flotten von Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien zu bestehen, sondern würde für die leichten Marinestreitkräfte als Verteilungsschlüssel das Verhältnis 5:5:4 für Amerika, England, Japan, Frankreich, gegebenenfalls das Verhältnis von 5:5:4:3:3 vorschlagen, wenn Frankreich und Italien dem Abkommen zustimmen würden.

Der heutige Ministerrat unterzog die neue amerikanische Note in der Frage der Seeabrüstung-Konferenz einer ersten Prüfung. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Der endgültige Wortlaut der französischen Antwort soll erst in dem für kommenden Sonnabend angesetzten Ministerrat festgestellt werden.

Leitsätze zur Förderung des Wohnungsbaues.

vdz **Berlin**, 16. März. (Tel.) Der Ausschuß für Siedlungs- und Wohnungswesen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates stimmte mit großer Mehrheit Leitsätzen über die Förderung des Wohnungsbaues zu, wonach der Wohnungsbau mit allem Nachdruck zu fördern ist, weil er auch die Erwerbslosigkeit mildern würde. Der Abbau der Wohnungszwangswirtschaft kann nur schrittweise vorgenommen werden. Voraussetzung für Aufhebung ist, daß der Bedarf an Wohnungen gedeckt ist. Die Mieten müssen in Altwohnungen und Neubauten möglichst einander angeglichen werden. Zu diesem Zweck sind in erster Linie die Mieten in den Neubauten möglichst niedrig zu halten.

Die aus der Erhöhung der gesetzlichen Miete fließenden Geldbeträge dürfen nur verwendet werden an erster Stelle zur Förderung des Wohnungsbaues, für die Hausbesitzer zur Deckung des erhöhten Zinsendienstes und der erhöhten Betriebskosten und für die den Gemeinden aus der Fürsorge für unbemittelte Mieter entstehenden Lasten. Privatkapital ist in möglichst großem Umfange heranzuziehen und eine reichsgesetzliche Neuregelung der Hauszinssteuer möglichst bald vorzunehmen. Voraussetzung ist, daß alle Länder und Gemeinden in Neubauten auf 10 Jahre Steuerfreiheit gewähren. Außerdem werden Entschließungen angenommen, wonach der Ausschuß der Auffassung ist, daß die geplante Erhöhung der gesetzlichen Miete eine entsprechende Erhöhung der Löhne zur Folge hat und das vor endgültiger Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft ein soziales Wohnungsrecht komme, insbesondere für unbemittelte kinderreiche Familien und Sozialrentner geschaffen werden muß.

war. Ob es nicht besser war, den Gesamtvorschlag der frankophilen Saarkommissions schlankweg abzulehnen und dafür das klare Recht zu behalten — sich also überstimmen zu lassen, diese andere Möglichkeit wird man zwar nicht für schlechter, aber auch nicht für sehr viel besser halten können. Denn, klar gesehen, wäre die von Stresemann für den Juni angekündigte „offizielle Demarche" in der Rheinlandfrage durch unnachgiebiges Beharren auf dem Saarrecht so stark vorbelastet worden, daß für Briand keine Aussicht gegeben wäre, diese Demarche zu unterstützen. Wobei nachdrücklich bemerkt werden darf, daß Briand das für die Rheinlandräumung maßgebende Recht des Artikels 431 in diesen Tagen nicht abgestritten hat. Vielleicht kann diese Tatsache, diese nicht ganz unsichere Aussicht auf eine Förderung des Rheinlandproblems über die Schlappe an der Saar einigermaßen hinweghelfen.

Die einmütige Zustimmung des Reichskabinetts.

b **Berlin**, 16. März. Zu der amtlichen Mitteilung über den gestrigen Kabinettsrat, der sich mit den Verhandlungen des Völkerbundsrates in Genf beschäftigte, bemerkt die „Tägliche Rundschau", daß das Kabinett ebenso, wie es der Reichsaußenminister in Genf betont hat, für die Errichtung eines Bahnschutzes im Saargebiet im Versailler Vertrag keine Begründung gegeben sieht. Aus denselben Gründen, die auch für die deutsche Delegation maßgebend gewesen sind, habe jedoch das Kabinett sich mit dem Ergebnis der Genfer Ratstagung einverstanden erklärt. Nach einer, den Deutschnationalen nahestehenden Korrespondenz besteht unter den Parteien der Regierungskoalition die Absicht, im interfraktionellen Ausschuß eine Aussprache über Genf herbeizuführen, um sich vor der Debatte im Auswärtigen Ausschuß und im Plenum des Reichstages grundsätzlich zu verständigen. Auch die Meinungsunterschiede auf innenpolitischem Gebiet dürften, wie in der „Täglichen Rundschau" ausgeführt wird, bei gutem Willen von den Regierungsparteien überwunden werden. Von politischer Tragweite seien diese Differenzen nicht.

Coßmann ein Gegner der Eisenbahnschutztruppe im Saargebiet.

tu **Saarbrücken**, 16. März. (Tel.) Nach Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf ist in der deutschen Presse allgemein zum Ausdruck gekommen, daß die Stellung der deutschen Vertreter in Genf in der Saarfrage dadurch besonders erschwert worden sei, daß das saarländische deutsche Mitglied der Regierungskommission nicht selbst gegen die Vorschläge der Regierungskommission stimmte, sondern sich nur der Stimme enthalten habe. Dagegen wendet sich Coßmann mit folgender Erklärung:

Zu keiner Zeit und bei keiner Besprechung über die zu bildende Eisenbahnschutztruppe bin ich für diese Einrichtung gewesen. Im Gegenteil habe ich mich in einem Gutachten klar und deutlich gegen das Verbleiben von Militär bzw. militärischen Formationen ausgesprochen. Auch bei den Verhandlungen über die Eisenbahnschutztruppe Ende Februar habe ich die Eisenbahnschutztruppe ausdrücklich abgelehnt. Bei der Abstimmung über den gesamten Bericht der Regierungskommission habe ich, wie aus dem Protokoll hervorgeht, erklärt, daß ich für diesen Bericht nicht stimmen könne, da ich ihn in allen Punkten nicht annehmen könne. Zu diesen Punkten gehörte in erster Linie die Bildung der Eisenbahnschutztruppe."

Deutsches Reich

Der neue Polizeivizepräsident von Berlin.

= **Berlin**, 15. März. Das Preußische Staatsministerium hat in seiner Dienstagssitzung den bisherigen Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß, zum Polizeivizepräsidenten von Berlin anstelle des zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannten früheren Vizepräsidenten Friedensburg ernannt.

Mandatsänderung im Enquete-Ausschuß.

tu **Berlin**, 15. März. (Tel.) Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele hat wegen seiner Berufung zum Reichsminister sein Mandat als Mitglied des Enquete-Ausschusses niedergelegt. Schiele führte im Unterausschuß für Landwirtschaft den Vorsitz, den, wie die Telegraphen-Union erfährt, der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Hermes, übernehmen wird. Über die Nachfolge Schieles als Mitglied des Enquete-Ausschusses ist noch nicht entschieden. Senator Botschafter a. D. von Behrenberg-Goßler, hat wegen geschäftlicher Überlastung seinen Rücktritt aus dem Enquete-Ausschuß erklärt. An seine Stelle wurde vom Präsidium des Ausschusses das Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Franz Liebermann-Hamburg, kooptiert.

Aus dem Bildungsausschuß des Reichstages.

tu **Berlin**, 15. März. (Tel.) Der Bildungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit Lehrerbildungsfragen. Als Vertreter des Reichsinnenministers erklärte Ministerialrat Pellengahr, daß der Reichsminister alsbald eine Beschlußfassung des Reichskabinetts darüber herbeiführen werde, ob der Frage einer reichsgesetzlichen Regelung der Lehrerbildung erneut näherzutreten sei, sobald die finanziellen Vorfragen in Verbindung mit den Verhandlungen über den Finanzausgleich geklärt seien. Darauf beschloß der Ausschuß, ohne Abstimmung die Weiterberatung zu vertagen.

Die hessische Staatsregierung hat beschlossen, den Berliner Gesandtenposten vorläufig unbesetzt zu lassen. Der bisherige Gesandte, Freiherr von Vegesack, tritt am 15. März seinen Urlaub an, von dem er nicht auf seinen Posten zurückkehren wird. Seine Vertretung übernimmt bis zu den hessischen Neuwahlen im Herbst und der Wahl der neuen hessischen Regierung Legationsrat Mayer-Edward.

Aus der Stadt.

Münster, 16. März.

+ **Vom Städtischen Clemenshospital.** Von 22 Bewerbern erhielt der bisherige Erste Assistenzarzt am Pathologischen Institut in Dortmund Dr. Lönne die frei gewordene Stelle eines Assistenzarztes in der inneren Abteilung des Clemenshospitals (Prof. Dr. Arneth) übertragen.

+ **Ernennung eines Sportarztes.** Wie wir zuverlässig erfahren, wurde der Sekundärarzt der inneren Abteilung des hiesigen Clemenshospitals Dr. Albacht vom Deutschen Ärztebund zur Förderung der Leibesübungen zum Sportarzt ernannt. Es sei jedoch ausdrücklich bemerkt, daß es sich hier nicht etwa um die Ernennung eines städtischen Sportarztes handelt. Es handelt sich hier eben nur um die offizielle ärztliche Dokumentierung, daß Dr. Albacht in allen Fragen des Sports als Facharzt anzusehen ist, also z. B. bei der Entscheidung über den Nachweis der Befähigung, als Mitglied in Sportvereine aufgenommen zu werden, bei Erstattung sportärztlicher Gutachten und dergleichen mehr.

♧ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 14. März. Reichswehrsoldat Heinrich Oestrich, 19 Jahre — Ehefrau Bernhardine Stahl, geb. Westbrock, 52 Jahre. — 15. März. Landesrat Otto Hobrecker, 49 Jahre. — Kind Heinrich Heßling, 1 Jahr. — Private Paula Esselbrügge, 68 Jahre. — Garnison-Verwaltungsinspektor a. D. Friedrich Hansmann, 59 Jahre.

Aus den Provinzen.

+ **Greven,** 15. März. (Die nächste Mütterberatung) findet am 16. März, nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Amtshause (Zimmer 7) statt. Sie erfolgt durch den Kreisarzt und ist kostenlos.

♧ **Tecklenburg,** 16. März. (Verschiedenes.) Die Vertretung des erkrankten Amtmanns Borgstette in Tecklenburg ist dem Regierungsreferendar Dr. Dellbrügge übertragen worden. — Der Stadtrat beschloß, in der Aufbauschulangelegenheit auf der Grenze zum Krankenhause zur Befestigung des unteren Spielplatzes eine Mauer aufzuführen. — Die Kosten für die Teilnahme an einem Kursus durch die Handarbeitslehrerin werden von der Stadt übernommen. — Das Wasser des Wasserwerks soll alljährlich bakteriologisch untersucht werden. — Die Kosten für kurbedürftige Kinder werden bereit gestellt.

♧ **Lünen,** 15. März. (Erdichtete Raubgeschichte.) Ein jugendlicher Bote, der für ein hiesiges Fabrikunternehmen einen größeren Geldbetrag bei einer Dortmunder Bank erhoben hatte, wollte auf dem Wege nach hier überfallen und des Geldes beraubt worden sein. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der Überfall erdichtet war. Nun erklärte der Bursche, daß er von einem Unbekannten, der ihn in ein Lokal gelockt habe, um einen Teil des Geldes bestohlen worden sei. Das übrige Geld habe er vergraben. Dieses ist dann auch aufgefunden worden. Ob es sich mit dem Diebstahl ebenso verhält wie mit dem Raube, ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt worden.

‡ **Bochum,** 16. März. (Eine zehnköpfige Diebes- und Hehlerbande) suchte von Januar bis Mai vorigen Jahres zahlreiche Bochumer Geschäfte heim. Den Einbrechern fielen Werte von vielen Tausenden in die Hände. An einer Stelle erbeuteten sie Kleider und Wäsche im Werte von 4 600 Mark, an einer anderen Kleidungsstücke im Werte von 3000 Mark. Das Diebesgut wurde nach Dortmund, Herne, Mülheim-Ruhr und Essen veräußert. Die Diebe hatten sich heute vor dem Gericht zu verantworten. Im wesentlichen waren die Angeklagten geständig. Das Urteil lautete gegen den Haupttäter auf 4 Jahre 4 Monate Zuchthaus, gegen einen weiteren auf 3 Jahre 10 Monate Zuchthaus, während ein dritter Angeklagter 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus erhielt. Der Haupthehler wurde mit einem Jahr Gefängnis bedacht.

‡ **Salzuflen,** 16. März. (Das Ergebnis der Bohrungen) hat sich im Laufe der letzten Tage noch erheblich verbessert. Die Schüttung beträgt jetzt nach Beseitigung eines Bohrkernstückes rund 1,75 Millionen Liter täglich, auch die Temperatur ist noch um ein Geringes auf 36,5 Grad gestiegen. Aus Anlaß des günstigen Ergebnisses der Bohrungen nach der zweiten Thermalquelle prangte die Stadt am Samstag und Sonntag in reichem Flaggenschmuck. Von der gesamten Bürgerschaft wurde dem verdienten Förderer des Bades, Salinendirektor Horstmann, ein Fackelzug gebracht.

‡ **Emden,** 16. März. (Doppelmord und Selbstmord.) Wie die Emdener Zeitung aus Leer (Ostfr.) berichtet, erschoß gestern abend der Schupobeamte Seifert aus Mülheim eine 25jährige ledige Näherin und ihr gemeinsames ½jähriges Kind. Hierauf erschoß sich Seifert selbst.

Vermischtes.

* **w 15 000 Mark Lohngelder geraubt.** Fürstenberg a. O., 16. März. Aus dem Büro der Firma Habermann, Guckes u. Lieboldt wurden 15 000 Mark Lohngelder geraubt.

* ‡ **Brandstiftung und Selbstmord.** Kottbus, 16. März. In Wilmersdorf brannte eine Scheune vollständig nieder. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man unter Brettern und Balken die verkohlte Leiche der Ehefrau des Besitzers. Man nimmt an, daß sie in einem Anfall geistiger Umnachtung das Feuer selbst angelegt hat.

* **Ein Lebenszeichen nach 10½ Jahren?** Nürnberg, 15. März. Der Landwirt Georg Otzelberger aus Altendorf bei Buttenheim wurde seit September 1916 vermißt und für tot erklärt. Wie die Blätter erfahren, ist nun ein Brief des Otzelberger bei seinen Verwandten eingetroffen, in dem er mitteilt, daß er sich in Amberg in der Oberpfalz befinde, und in dem er um Zusendung von Geld ersucht. Otzelberger dürfte in den allernächsten Tagen in seinem Heimatort eintreffen.

* tu **Sensationelle Verhaftungen in Budapest.** Budapest, 15. März. Die hiesige Polizei nahm heute eine Reihe sensationeller Verhaftungen vor und zwar wurden der Landgerichtsrat Dr. Stefan Nagy und etwa 20 Advokaten bzw. Buchsachverständige verhaftet. Nagy, der Zwangsausgleichsverfahren zu bearbeiten hatte, hat auf Grund von privaten Vereinbarungen Advokaten zu Vermögensverwaltern bestellt, ihnen sehr hohe Gebühren zugesprochen, die er sich dann mit ihnen zu 50 Prozent teilte. Hierdurch erwarb er sich ein großes Vermögen an Bargeld, Aktien und Immobilien.

* ♧ **Verurteilung eines ehemaligen ungarischen Offiziers wegen dienstlicher Vergehen.** Budapest, 16. März. Das Budapester Honved-Gericht verurteilte heute den Reserveleutnant Karl Knetteg zu 2½ Jahren Kerker, verschärft durch monatlich zweimaliges Fasten und hartes Lager. Unter den von ihm begangenen Verfehlungen und Verbrechen werden schwere und leichte Körperverletzungen, Erpressungen, Gewalttätigkeiten und Mißbrauch der Amtsgewalt aufgeführt. Gleichzeitig wurde Knetteg aus dem Heeresverband ausgestoßen und sämtlicher Auszeichnungen als verlustig erklärt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet.

* ‡ **Zwei französische Kriegsdienstgegner verurteilt.** Paris, 16. März. Das Kriegsgericht in Lyon verurteilte die Brüder Berthalon wegen Entziehung von der Kriegsdienstpflicht zu je 2 Jahren Gefängnis. Die beiden Brüder, die aus Religiösität nicht in den Krieg ziehen wollten, hatten sich während des Krieges in Gebirgshöhlen versteckt gehalten, ohne die ganzen Jahre hindurch einmal die Kleider gewechselt zu haben.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		15. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	16. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.41	168.83	168.45	168.87
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.778	1.782	1.781	1.785
Belgien	100 Belga	58.51	58.65	58.51	58.65
Norwegen	100 Kronen	109.91	110.19	109.79	110.07
Dänemark	100 Kronen	112.13	112.41	112.20	112.48
Schweden	100 Kronen	112.60	112.88	112.64	112.92
Finnland	100 fin. Mark	10.593	10.633	10.593	10.633
Italien	100 Lire	19.19	19.24	19.11	19.19
London	1 Pfund	20.424	20.476	20.429	20.481
Amerika	1 Dollar	4.208	4.218	4.208	4.218
Frankreich	100 Franken	16.47	16.51	16.465	16.505
Schweiz	100 Franken	80.985	81.185	80.99	81.19
Spanien	100 Peseta	72.96	73.14	72.61	72.79
Tokio	1 Yen	2.071	2.076	2.074	2.078
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Wien	100 Schilling	59.24	59.38	59.22	59.36
Prag	100 Kronen	12.461	12.501	12.461	12.501
Jugoslawien	100 Dinar	7.392	7.412	7.396	7.416
Ungarn	100 Pengö	73.41	73.59	73.44	73.62
Bulgarien	100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
Lissabon	100 Escudo	21.555	21.60	21.56	21.60
Danzig	100 Gulden	81.48	81.68	81.48	81.68
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.104	2.114	2.11	2.12
Athen	100 Drachm.	5.41	5.43	5.41	5.43
Canada	1 Dollar	4.199	4.209	4.199	4.209
Uruguay	1 Peso	4.236	4.245	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.954	21.000	20.954	21.000

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Bukarest Geld 2,54; Brief 2,56; Warschau Geld 46,93; Brief 47,17; Kattowitz Geld 46,83; Brief 47,07; Posen Geld 46,83; Brief 47,07; Riga Geld 80,90; Brief 81,30; Reval Geld 1,112; Brief 1,118; Kowno Geld —; Brief —; Polen, groß Geld 46,71; Brief 47,19; Polen, klein Geld 46,61; Brief 47,09; Lettland Geld —; Brief —; Estland Geld 1,10; Brief 1,11; Litauen Geld 41,19; Brief 41,61.

Beginnende Stagnation an der Börse.

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Das Börsengeschäft kommt langsam wieder in ein Stadium der Stagnation, das durch die Abhängigkeit der Spekulation von börsentechnischen Gesichtspunkten noch verstärkt wird. Wirtschaftliche Erörterungen treten demgegenüber neuerdings mehr und mehr in den Hintergrund, zumal der erwartete Konjunkturaufschwung schon reichlich diskutiert worden ist, dafür aber Nebenerscheinungen der Konjunkturbesserung am Geldmarkt einwirken und über den Geldmarkt auf die Börse hemmend ausstrahlen. Der Medio dürfte zwar kaum noch Überraschungen bringen, wenngleich die Differenzzahlungen erst am 18. d. M. stattzufinden haben und zur Geldbeschaffung heute noch Abgaben der Kleinspekulation erfolgt sind, doch beginnt die nächste Liquidation schon wieder keine zehn Tage darauf. Die Geldverhältnisse werden dann erneut besonders maßgebend für die Börsenhaltung sein. Außerdem leidet die Tendenz mehr unter dem ungenügenden Eingang an Kundenordres, da die Diskontgesellschaft in ihrem Wirtschaftsbericht bestätigt, daß die Lust am Börsengeschäft durch die heutigen Tendenzschwankungen sichtlich verringert wird. Die erste Stunde verlief lustlos und schwach bei durchschnittlichen Rückgängen von 1—2,5 Prozent und verschiedenen Verlusten von 4—8 Prozent. Gedrückt lagen vor allem Kaliaktien Mitteldeutsche Kredit (minus 7,75 Prozent), Hackethal Draht (minus 5,75 Prozent), einzelne Elektro- und Kohlenaktien, letztere auf die ungünstige Schilderung des Kohlenmarktes, und eine Anzahl weiterer Papiere, die sich über die verschiedenen Aktienmärkte verteilten.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Termingeld blieb bei einem Satz von 7—8 Prozent steif, dagegen lag in täglichem Geld stärkeres Angebot zu 3,5—5,5 Prozent vor. Warenwechsel zirka 4½ Prozent

Im Devisenverkehr konnten Mailand, Oslo und Spanien die gestrigen Höchstkurse nicht ganz behaupten, lagen aber weiterhin relativ fest. International schwächer gestaltete sich der Dollarkurs, Kabel gegen Berlin notierte 4,2133, Kabel gegen London 4,8545.

Unter Montanaktien wurden namentlich Kohlenwerte abgegeben, so daß Harpener 3,25 Prozent, Rheinische Braunkohle 4,75 Prozent, Riebeck 2,25 Prozent und Essener Steinkohle 4,5 Prozent verloren. J. G. Farben setzten 3 Prozent niedriger ein. In Elektrowerten fanden anscheinend Positionslösungen statt, die den gesamten Markt um 3—5 Prozent drückten. Von Schwachstromwerten büßten auch Deutsche Kabel 3 Prozent ein. Vereinigte Glanzstoff verloren 12 Prozent, da sich die gestrigen Kapitalerhöhungs- und Fusionsgerüchte nicht bestätigt haben. Heute findet die Bilanzsitzung der Gesellschaft statt. Banken und Schiffahrtsaktien ebenfalls schwächer. Ausländische Renten waren im Gegensatz zu den Dividendenwerten etwas reger beachtet und vorwiegend freundlich, wobei ungarische und österreichische Goldwerte sowie Türken bevorzugt waren.

Im weiteren Verlauf der Börse bröckelte das Niveau der Aktienkurse noch um etwa 2 Prozent ab. Später trat eine kleine Erholung ein, die auf leichte Deckungskäufe zurückzuführen war. Insgesamt war der Grundton bei außerordentlich kleinem Geschäft sehr unsicher und schwächer. Mitteldeutsche Kredit erholten sich um 3 Prozent während Danatbank 3 Prozent und die Bank elektrischer Werte 5,5 Prozent gegenüber den Anfangskursen einbüßten. Kaliaktien lagen auch im Verlauf besonders matt und zwar einschließlich der unnotierten Kaliwerte. Am Schiffahrtsaktienmarkt fielen ab heute die Notiz für Deutschaustraler und Kosmos forts, nachdem diese Gesellschaften endgültig in der Hapag aufgegangen sind. Hansa Dampf minus 4 Prozent. Privatdiskont kurze Sicht 4% Prozent, lange Sicht 4,5 Prozent.

Die freundlichen Schlußkurse behaupteten sich an der Nachbörse. Bei der fehlenden Unternehmungslust und den minimalen Umsätzen konnte aber von einer eigentlichen Tendenz nicht gesprochen werden. Vereinigte Stahlwerke-Aktien wurden durch eine hiesige D-Bank in größeren Posten mit 144,75—145 aufgenommen. Sonst stellten sich im Spätverkehr Rheinstahl auf 220, Harpener auf 220,5, Rheinische Braunkohlen auf 284,5, Alte Bergbau auf 328,75, Mannesmann 205,5, Gelsenkirchen auf 185,25, Siemens auf 211,75, A. E. G. auf 160, Gesfürel auf 242, Hapag auf 148,5, Norddeutscher Lloyd auf 142,25, J. G. Farbenindustrie auf 296, Vereinigte Glanzstoffe auf 547 und die Ablösungsanleihe ohne Auslosung auf 23,45.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Bei kaum nennenswerten Umsätzen wurde die Tendenz allgemein erneut schwächer. Während das Ausland weiter ermäßigt offerierte, zeigten sich die hiesigen Eigner wohl etwas mehr im Markt, sind aber mit ihren Preisen unnachgiebig. Der Konsum sowie der Handel beobachten aber nach wie vor in den Abschlüssen äußerste Vorsicht und blieben mit den Geboten für Weizen eine Mark, für Roggen ebenfalls eine Mark unter letztem Stand. Lediglich März-Weizen konnte sich, gestützt durch größere Deckungsfrage, behaupten. Hafer hat so gut wie gar keine Frage, es kommt aber auch nur wenig Ware in den Markt. Gerste still. Mehl behält selbst zu niedrigeren Preisen schleppenden Absatz. Auch sonst liegen die Gebiete des Produktenmarktes vernachlässigt.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 267—270 ruhig; März-Lieferung 284,5; Mai-Lieferung 282,5; Juli-Lieferung 283,5; Roggen, märk. 254—247 matter; März-Lieferung 254—253,5; Mai-Lieferung 258; Juli-Lieferung 258; Juli-Lieferung 248,5—249—248,75; Sommergerste 214—242 still; Wintergerste 192—205; Futtergerste —; Hafer, märk. 195—208 befestigt; Mais loko Berlin 178—180 ruhig; Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 34,25—36,5 ruhig; Roggenmehl 33,5—35,5 ruhig; Weizenkleie 15,75 ruhig; Roggenkleie 15—15,25 ruhig; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 48—63; Kl. Speiseerbsen 32—34; Futtererbsen 22—23; Peluschken —; Ackerbohnen —; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13,5—14,5; Lupinen, gelbe 15—16; Serradella, alte —; Serradella, neue 22—25; Rapskuchen 15,5—15,7; Leinkuchen 20,4—20,6; Trockenschnitzel 11,8—12; Sojaschrot 19,4—19,8; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 29—29,2.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 16. März. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; Tendenz: still.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Elektrolytkupfer 128; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57,5—58,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 105—110; Fein Silber 75,5—76,5

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Kupfer: März Geld 118; Brief 119; April Geld 118,25; Brief 118,5; Mai Geld 118,5; Brief 118,5; Juni Geld 118,5; Brief 118,75; Juli bezahlt 118,75; Geld 118,5; Brief 118,75; August Geld 117; Brief 117,25; September Geld 117,25; Brief 117,5; Oktober Geld 117,5; Brief 117,75; November Geld 117,75; Brief 118; Dezember Geld 118,25; Brief 118,25; Januar Geld 118,25; Brief 118,5; Februar Geld 118,5; Brief 118,5; Tendenz: fest. Blei: März Geld 57; Brief 57,5; April bezahlt 57,25; Geld 57; Brief 57,25; Mai Geld 57,25; Brief 57,5; Juni bezahlt 57,5; Geld 57,5; Brief 57,5; Juli bezahlt 57,75; Geld 57,5; Brief 57,75; August Geld 57,5; Brief 57,75; September Geld 57,5; Brief 57,75; Oktober bezahlt 57,75; Geld 57,5; Brief 57,75; November Geld 57,75; Brief 57,75; Dezember Geld 57,75; Brief 57,75; Januar bezahlt 57,75; Geld 57,75; Brief 57,75; Februar Geld 57,75; Brief 58; Tendenz: befestigt. Zink: März bezahlt 61,5; Geld 61,25; Brief 62; April Geld 61,25; Brief 62; Mai Geld 61,5; Brief 62; Juni Geld 61,75; Brief 61,75; Juli Geld 61,75; Brief 62; August Geld 61,75; Brief 62; September Geld 61,75; Brief 62; Oktober Geld 62; Brief 62; November Geld 62; Brief 62,25; Dezember Geld 62; Brief 62,25; Januar Geld 62; Brief 62,25; Februar bezahlt 62,25; Geld 62; Brief 62,25; Tendenz: stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 16. März. (Tel.) Loko 15,41.

tu **Liverpool,** 16. März. (Tel.) Eröffnung. März —; Mai 7,35; Juli 7,46—7,47; Oktober 7,51; Dezember —; Januar 7,57—7,58; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Dortmund,** 16. März. (Tel.) Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben: 654 Stück Großvieh, 319 Schweine, 42 Kälber. Geschäftsgang: In guten Tieren lebhaft, sonst langsam. Es wurden bezahlt für Kühe 275—725; Rinder 200—500 Mark. Schweinemarkt: Es wurden bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 24—32; 8—10 Wochen 32—45; 10—12 Wochen 45—60 Mk. Tendenz sehr langsam. Nächster Markt am 23. März. — Sämtliches zum Markt angetriebenes gewesenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden und mit Ohrenmarken versehen, welche die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 1—664 verwandt worden.

tu **Osnabrück,** 16. März. (Tel.) Auftrieb: 417 Rinder, 1127 Ferkel. Preise: Milchkühe a) 550—650; b) 450—550; c) 300—400; b) 200—300 Mk.; Rinder a) 420—520; b) 300—400; c) 250—300; d) 150—200 Mk.; Ferkel von 6—8 Wochen 20—28 Mk.; von 8—13 Wochen 28—38 Mk.; pro Pfund Lebendgewicht 0,75—1,00 Mk.; Läuferschweine 40—60 Mk.; Marktverlauf: Rinder mittel, Ferkel ziemlich gut.

Dinslaken, 14. März. Auf dem heutigen Pferdemarkt wurden folgende Preise erzielt: Es kosteten: gute Arbeitspferde 500—600 Mk., mittlere Arbeitspferde 350—500 Mk., geringere Arbeitspferde 300—350 Mk. Geschäft: schleppend; Markt: Überstand.

Emden, 15. März. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Hochtragende Kühe 1. Sorte 700—775, 2. Sorte 550—650, 3. Sorte 375 bis 525 Mk.; hochtragende Rinder 1. Sorte 550—650, 2. Sorte 450 bis 550, 3. Sorte 300—450 Mk.; frischmelke Kühe 500—650 Mk.; Güste-Rinder 300—550 Mk., Zucht-Stiere 500—750 Mk., Weide-Stiere 250—450 Mk., Läufer 22—40 Mk., Ferkel 12—16 Mk. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz.

tu **Leer,** 16. März. (Tel.) Zum heutigen Nutz und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben: 720 Stück Großvieh und 126 Stück Kleinvieh: Marktverlauf: In guten Qualitäten gut, in anderen Sorten langsam. Preise: a) Großviehmarkt: hochtragende Kühe a) 750—850; b) 550—700; c) 300—450 Mk.; hoch- und niedertragende Rinder 350—700 Mk.; 1—2jährige Güsterinder 200—400 Mk.; jährige Zuchtbullen 300—900 Mk.; b) Kleinviehmarkt: Ferkel 14—20; Läufer 35—45; Schafe 30—55; Lämmer 6—8 Mk.

tu **Berlin,** 16. März. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1359, Schafe 292, darunter Ochsen 246, Bullen 355, Kühe und Färsen 758, Schweine zum Schlachthof direkt 13 342, seit letztem Markt 2443, Auslandsschweine 1025, Kälber 3253. Verlauf bei Rinder glatt; bei Kühern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Schafen glatt, bei Schweinen langsam. Preise Ochsen a1) 59—61; a2)—; b1) 54—57; b2) —; c) 48—50; d) 35—45; Bullen a) 55—56; b) 53—54; c) 50—52; d) 45—48; Kühe a) 46—49; b) 38—44; c) 28—35; d) 22—25; Färsen a) 58—60; b) 52—56; c) 40—48; Fresser 40—47; Kälber a) —; b) 75—88; c) 53—68; d) 38—50; Schafe a1) —; a2) 60—64; b) 53—58; c) 42—50; d) 30—40; Schweine a) —; b) 60; c) 57—60; d) 55—57; e) 52—54; f) —; 58—55.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	15. 3	16. 3.
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	321	320
6% Wertb. 1923	99.6	—
Abl.-Sch. neu	23.9	23.5
Schutzgebiet	12.2	12.1
Sparprämie	—	—
Westf. Prov.-Anl		
Westf. Kohle	—	—
5% F.-G.-Anl. 2	103	103
7% dto. 2	102	10
7% G.-Pfandbr	102	103
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	149	—
Hapag	149	147
Hb-Süds.-Dam.	198	196
Hansa-Dampf	222	218
Nordd. Lloyd	143	142
Vereinigte Elbe	87.8	85.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	172	170
Berl. Handelsg	260	256
Commerzbank	213	206
Darmst. Bank	278	270
Deutsche Bank	187	184
Disconto	180	178
Dresdner Bank	182	180
Osnabr. Bank	115	115
Reichsbank	186	183
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	258	258
„ Union	304	300
Isenbeck Hamm	138	137
Schlegelbräu	263	262
Wiekülер	255	254
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	168	166
Adler Zement	165	164
Adlerwerke	132	128
A.-G. für Bau	112	112
Alexander	85	84
A.-K.-G.	160	156
Alsen Zement	245	246
Anglo C. Guano	112	110
Anhalter Kohle	139	138
Ankerwerke	168	188
Aschener Guß	24	26.8
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb	143	137
Balcke Masch.	—	—
Berlin Anh. M.	55	55
Banning Masch.	63	63.5
Baroper Walzw	129	129
Basalt	100	99
Bayer. Spiegel	76	72
Bedburg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	392	380
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	346	338
Bergmann	182	181
Berlin Gubener	305	305
Berl. Karlsruh.	99.5	97.5
B. Maschinenb.	142	139
Beton & Monier	147	149
Bingwerke	35	34.8
Boch. Gußstahl	186	184
Bösp. Walzw.	81.5	—
Braunkohlenbr	231	228
Braunschw. M.	90	89.5
Breitenb. Zem.	166	165
Bremer Linol.	250	247
Bremer Vulkan	148	145
Buderus	—	117
Busch Lüdensch	94.5	96
Busch Waggon	95	94
Byk Guldenw.	106	105
Calmon Asbest	55.1	55
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	126	125
Chem. Heyden	138	135
Chem. Gelsenk.	110	107
Chem. Albert	167	165
Contin. Coutsch	129	128
Daimler Motor	116	115
Dessauer Gas	201	197
Deutsch. Atlant.	122	120
D. Lux Bergw.	186	184
Dtsch. Asphalt	143	142
Dtsch. Erdöl	188	185
Deutsche Kabel	132	128
Deutsche Kali	153	149
Dt. Maschinen	124	122
Dt. Schachtbau	—	—
Dt. Wollwaren	60	60
Dt. Eisenhand.	103	101
Dürkopp	81	81
Düsseld. Eisen	55	55
Düsseld. Masch.	71	70
Dynamit Nob	146	144
Egestorff Salz	130	128
Eisenw. Kraft	70.5	67
Elektr. Liefer	200	194
Elek. Lichts. Kr.	197	196
Elitewerke	39	38.1
Escbw. Bergw.	170	170
Essener Steink.	195	195
Faber Bleistift	130	126
Fahlberg List	146	146
I. G. Farbenind.	302	296
Feldm. Papier	218	214
Felten & Guill.	165	162
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	9.62	9.6
Flensb. Schiffsb	94	90
Friedrh. Kali	150	148
Frister	105	106
Gaggenau	52	52
Gebhardt & Co.	127	126
Gelsenk. Berg.	186	184
Gelsenk. Gußst.	19	19
Germania Portl.	225	220
Gerresh. Glas	156	155
Ges. f. elek. Unt.	248	245
Gildemeister	115	114
Girmes & Co.	161	160
Gladb. Woll. Ind.	193	193
Goedhardt	120	117
Goldschmidt	147	146
Görtz opt.	39	38
Goth. Waggon	25	25
Gritzner	126	125
G. Gundlach	119	119
Gutmann M.	94	94
Hacketh. Draht	104	101
Hammersen	162	158
Hannov. Masch.	130	128
Hansa Lloyd	66	65
Harburg. Eisen	109	107
Harkort Bergb.	52	52
Hark. Brückenb.	—	—
Harpen. Bergb.	224	219
Hartmann	66	65.5
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	149	148
Heine & Co.	82	80
Held & Franke	124	120
Hemmoor Port.	235	234
Hilgers Verz.	104	102
Hilpert Masch.	86	86
Hindr. Auffern.	120	119
Hirsch Kupfer.	111	110
Hoesch Stahlw	199	195
Hoffm. Stärke	95	91
Hohenlohe	30.3	29.4
Ph. Holzmann	187	185
Howaldtswerke	—	—
Hörster-Godeih.	86	81
Hubertus Brk	182	180
Humb. Masch	52	51
Hutschenreuth.	66	65
Ilse Bergbau	333	327
Junghans	115	116
Kahla Porzell.	128	126
Kali Aschersl.	201	195
Kalker Masch.	81	81
Kammerichw.	—	—
Karlsr. Masch.	49	48.1
Karstadt	172	173
Kassel Federst.	33	33
Klöcknerwerk.	175	172
Koch Adler	116	116
Köln-Neuessen.	208	202
Kölsch Walzg.	89	88
König Wilh.	241	239
Körting Gebr.	97.5	96
Krauss & Co.	80	80
W. Krafft	137	135
Kromschröder	148	148
Kronprinz Met.	116	115
Küppersbusch.	—	209
Kyllhäuser H.	83	82.5
Lahmeyer	175	172
Laurahütte	95	94.5
Leopoldsgrube	149	146
Lindes Eism.	192	193
Lindenberg. St.	65.5	63.5
Lindström	221	222
Linke Hofmann	86	85
Ludwig Löwe	324	314
Lüdensch. Met.	128	125
Magdeb. Bergw	178	182
Magdeb. Mühl.	138	138
Magirus	88	87.5
Mannesmann	210	205
Mansfelder Akt.	147	146
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	135	131
Mechan. Linden	272	267
Meltheuer Tull	40	40
Mix & Genest	147	145
Mot. Deutz	83	82
Mühle Rüning.	155	156
Mühlhm. Bergw	164	164
Müller Gummi	111	109
Nationale Auto	130	128
Nordd. Steingut	187	191
Nordd. Wolle	229	229
Oberbedarf	120	117
Oberschl. Koks	125	123
Oe'ing Stahl	55	54.5
Orenst. & Kopp.	131	129
Osnabr. Kupfer	66	66
Ottensen Eisen	40	40
Phoenix Bergw	134	131
Phoen. Braunk.	136	135
Plauener Spitz.	64	65
Pöge Elektr.	—	134
Polyphon	160	158
Porta Union	—	—
Preußengrube	132	132
Rasquin Parb	128	120
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	94.5	94.5
Reisholz Papier	295	288
Rheja Braunk	292	285
Rhein Spiegelg.	205	204
Rheinstahl	225	220
Rh.-Westf Elek.	204	200
Rh. Westf Kalk	185	181
Rh.-W. Spreng	114	—
Rh.-W. Zement	160	156
Rhein. Textil	75	73
Rhenania Ch.	73.5	71.5
Riebeck Mont.	171	167
Riedel	103	104
Rodder Grube	606	605
Rombacher	11.6	11.8
Rosenthal Porz	147	146
Rückforth	143	138
Rütgerswerke	131	130
Sachsenwerk	130	129
Salzdetfurth	256	261
Sarotti	215	215
Sauerbrey	125	122
Saxonia-Portld	155	153
Schering chem.	225	225
Schles. Leinen	98	98
Schles. Textil	88	87
Schloß Schulte	—	—
Schneider Hug.	115	114
Schubert & Salz	301	297
Schuckert El.	176

Probleme der Rationalisierung.

Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit.

Berlin, 15. März. Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit stellte seine heutige Jahrestagung unter den Gesichtspunkt der praktischen Rationalisierung. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden D.-Ing. h. c. C. F. v. Siemens erstattete das geschäftsführende Vorstandsmitglied Generaldirektor H. Hinnenthal den

Geschäftsbericht.

Besonders seien die Arbeiten unterstützt worden auf Gebieten, auf denen Rationalisierungsbestrebungen erst vor einiger Zeit eingesetzt hätten, so bei Textilien, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, Hauswirtschaft und Bauwesen. Auch seien Lieferungsbedingungen besonders für Gegenstände des täglichen Bedarfs geschaffen worden. Besonders wichtig sei auch die wirtschaftliche Verwaltung und Gütervertei[lung], für deren Bearbeitung sich große Wirtschaftsverbände zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt hätten.

Über das Thema

Rationalisierung in der Motorenindustrie

berichtete Direktor F. Schultz von der Motorenfabrik Deutz, A.-G. Die Aufgabe, die dieser Industrie zur Erhöhung der Rentabilität gestellt sei, erschöpfe sich nicht mit der Einführung der Fließarbeit und sei auch mit der Rationalisierung in der Werkstätte nicht beendet sie müsse diese vielmehr auf alle diejenigen Gebiete erstrecken, die die Kosten des Produktes bis zum Verbraucher beeinflußten. Nicht nur kürzere Bearbeitungszeiten in der Werkstätte brächten Ersparnisse, sondern ganz allgemein gelte der Satz, daß schnelle Erledigung sparen heißt. Dies gelte ebensogut für das Büro wie für die Werkstätte. Es wurde ein Überblick über die in der neuesten Zeit erzielten Fortschritte in der Werkstätte und Beispiele für die engere Zusammenarbeit zwischen Konstruktion und Betrieb gegeben. Die erzielte Steigerung der Produktivität sei erheblich. Ein Arbeiter erzeuge heute 62 vom Hundert mehr PS. als 1924. Die Ersparnis bei einem Kleinmotor beträge innerhalb 2 Jahren an Lohn 40 v. H. (trotz einer Lohnerhöhung um 28 vom Hundert), die Ersparnis an Unkosten 42 vom Hundert. Dem stünde eine Steigerung an Materialkosten um 10 vom Hundert gegenüber. Das Gleichbleiben der absoluten Materialkosten wirke sich bei den Selbstkosten immer unangenehmer aus. Während 1924 der Materialanteil in den Selbstkosten des Produkt noch 29 v. H. betrug, sei er heute auf 45,6 vom Hundert angewachsen.

Oberregierungsrat Dr. Joachim Tiburtius, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, führte über die

Rationalisierung im Einzelhandel

aus: Die Arbeitsleistung des Einzelhändlers sei sehr stark von irrationalen Faktoren abhängig. Die Auffindung einzelner Rationalitätsgesetze, insbesondere solcher von technischer Exaktheit sei für einen Bereich mithin schwieriger als für die Industrie. Für ihn gelte auch das allgemeine Gesetz der wirtschaftlichen Rationalität, mit geringsten Mitteln größte Erträge zu erzielen. Am deutlichsten trete dies auf dem rein wirtschaftlichen Gebiet zutage: Stärkung der Stellung des Einzelhandels als Einkäufer durch Ausbildung von Konzernen, Genossenschaften und durch sachliche Beratung der Einzeleinkäufer durch den Fachverbänden. Neben dieser formalen Rationalisierung bestehe die materiell in den Bemühungen um Gewinn eines möglichst vorteilhaften Umfanges der Warenlager zum möglichen Absatz. Hieraus folge eine Verringerung der Typenzahlen. Die Typisierung im Einzelhandel sei eine Funktion der Absatzmöglichkeit. Unter diesem Zwange schreite auch die Typisierung in einer Reihe von Branchen fort. Die Grenzen der Typisierung liegen in der Aufnahmefähigkeit des deutschen Verbrauchers, der der Vereinheitlichung seines Lebensstandards längst nicht so zugängig sei wie der Amerikaner. Das Tempo der Typisierung soll nach den Wünschen der Möglichkeiten des Absatzes der noch vorhandenen Typen angepaßt werden. Mit besonderer Sympathie verfolgen wohl auch alle Branchen den Gedanken der Standardisierung. Man erwarte davon einen verstärkten Schutz marktüblicher Qualitäten gegenüber geringwertiger Konkurrenz also Vorteile, die der Markenartikel darstellt ohne die mit letzterem verbundene Abhängigkeit von der Preisfestsetzung durch den Erzeuger. Mit besonderer Aktivität werde die Rationalisierung in der letzten Zeit im Verkaufswesen durchgeführt.

Dann sprach Stadtbaurat E. May (Frankfurt a. M.) über

Rationalisierung im Bauwesen.

Die Typisierung gleichartiger Bauaufgaben, die Normalisierung häufig verwendeter Bauteile sei Voraussetzung einer planmäßigen Rationalisierung. Die Vorteile einer solchen bestünden neben technischer Qualitätsverbesserung und Preisherabsetzung im wesentlichen in risikoloser Ermöglichung von Vorratsarbeit in der stillen Jahreszeit. Das Baugewerbe müsse um Leerläufe auszuschalten, aus einem Saisongewerbe in ein Dauergewerbe verwandelt werden. Die Baumethoden seien vielfach veraltet und reformbedürftig. Schon klare Organisation auf der Baustelle verbillige das Bauen. Besinnungsvoller aber sei die Ausschaltung von Handarbeit durch Einführung zeitgemäßer Baumethoden, insbesondere systematischer Verwendung moderner Baumaschinen. Wie sich im Hochbausbau heute von Stahl- und Betonfachwerk durchsetze im Siloba[u] Gleitschalung, würden sich im Wohnungsbau allmählich Methoden herausbilden, die die Ziegelbauweise zum mindesten im Massenwohnungsbau zurückdrängen zugunsten einer weitgehenden Mechanisierung, die die Herstellung der Bauteile in die Fabrik verlegen und den eigentlichen Bauvorgang auf eine kurze Montagezeit beschränke.

Mit einem Referat über einige Rationalisierungsmaßnahmen und ihre Ergebnisse schloß sodann Direktor Kurt Österreicher die Tagung.

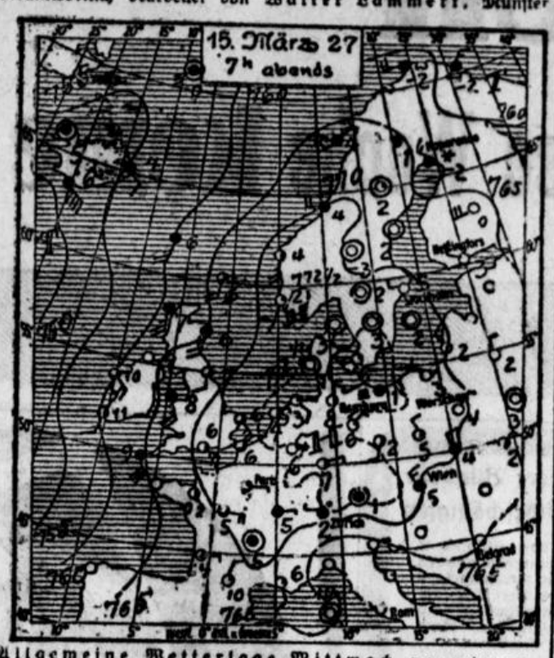
K. B.

Steuern und Aufwertung.

Die Lohnsteuer. Nach den vom 1. Januar 1927 ab geltenden Vorschriften bearbeitet von Reichsfinanzrat, Geh. Oberfinanzrat Zimmermann. Preis kartonniert RM. 4,50. Verlag Dr. Otto Schmidt, Berlin 1927. — Trotzdem die Vorschriften über die Lohnsteuer bereits seit Jahren bestehen und im praktischen Leben fast täglich angewandt werden, besteht dennoch eine ganze Reihe von Zweifelsfragen. Es sei nur hingewiesen auf die steuerliche Behandlung von Dienstaufwandsentschädigungen der leitenden Angestellten und von Ruhegehältern und Pensionen, auf die Besteuerung der Akkord- und Gruppenarbeiter und der Zwischenmeister, auf die Voraussetzungen für Ermäßigungsanträge u. a. m. Alle diese zum Teil recht schwierigen Fragen werden in klarer und übersichtlicher Form von dem Verfasser ausführlich behandelt. Wie kein anderer ist gerade der Verfasser des vorliegenden Büchleins berufen, zu den auftretenden Fragen der Lohnsteuer Stellung nehmen, da er Mitglied des 6. Senats des Reichsfinanzhofs ist, d. h. des Senats der die Lohnsteuerfragen entscheidet. In einem Anhange werden die Durchführungsbestimmungen abgedruckt. Ein sorgfältig ausgearbeitetes Sachregister macht es auch dem Laien möglich, sich schnell und zuverlässig über alle Lohnsteuerfragen zu unterrichten.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Mittwoch vormittag.

Der Luftdruck ist über Zentraleuropa weiter gestiegen und mißt in unserer Gegend nahezu 775 Millim. Die ozeanischen Depressionen, deren Windsystem bereits bis nach Westdeutschland reicht, bleiben für unsere Witterung vorläufig völlig einflußlos, und wir haben unter dem Hochdruckbereich wolkenloses Wetter mit steigender Tageswärme zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag.

Trocken, wolkenloser Himmel, nachts sehr kühl, tagsüber angenehme Wärme.

Wetterlage Münster, Mittwoch, 16. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur: 0 Grad Cels., tiefste der Nacht: —0,6 Grad Cels., 2 Ztm. über dem Erdboden —1,2 Grad Cels., höchste von gestern: 8,1 Grad Cels., Bodenwindrichtung: SO., Stärke: 1, Stundengeschwindigkeit: 6 Klm. = 1,7 Sekundenmeter bzw. 2 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm., Höhenwinde: SO.lich, Witterung: Wolkenlos, Barometerstand: 774,6 Millim., Tendenz: Beständig: Sicht bis: 25 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 15 März, 2 Uhr mittags: 4.2 Gramm, 9 Uhr abends: 5,0 Gramm; 16. März: 7 Uhr morgens: 4,6 Gramm. Relative Feuchtigkeit: 15 März, 2 Uhr nachmittags: 72 Prozent, 9 Uhr abends: 89 Prozent; 16. März, 7 Uhr morgens: 92 Prozent.

Wintersportwetter.

Münster, 16. März. Im oberen Sauerland herrscht wolkenloses Frostwetter, im Kahlen Astengebiet liegen bis 20 Ztm. Schnee. Die Sportmöglichkeit ist beschränkt. Guten Sport bieten weiterhin die Gipfelregion des Harzes, Fichteigebirges, Schwarzwaldes und des Riesengebirges. In diesen Tagen ist in den Gebirgen Temperaturumkehr zu erwarten, d. h. verhältnismäßig hohe Temperatur gegenüber dem Flachlande, die Sportlage wird nur an den Nordhängen gut bleiben.

Längere Periode sonniger Tage mit späterer erheblicher Wärme.

Nach dreiwöchiger Tiefdrucklage hat sich jetzt über Mitteleuropa, durch einen Kälterückfall eingeleitet, wieder eine äußerst kräftige Hochdruckzone entwickelt, die die erste Periode regelrechten Frühlingswetters bringen dürfte. Dadurch, daß über Rußland Wirbeltätigkeit anhält, wird das zentrale Hoch nicht rasch nach Osten abwandern können, anderenteils ziehen vom Atlantik Depressionen heran, die zunächst sämtlich an dem stabilen Hochdruckblock abspittern werden. Das verhindert jedoch nicht, in den nächsten Tagen recht warme Luftmassen aus Südeuropa heranzukommen zu lassen, die im Verein mit der kräftigen Sonnenstrahlung sich tagsüber zu einer angenehmen Frühlingswärme steigern werden; es ist nicht ausgeschlossen, daß wir bereits Mittagstemperaturen von 13 bis 18 Grad Wärme, also Werte, die Anfang Mai normal sind, erhalten. Erfreulicherweise scheint die Neigung zu Nachtfrösten rasch abnehmen zu wollen, es wird wohl nachts recht kühl. Alles in allem: Zum ersten Male in diesem Jahre wird der Lenz mit aller Gewalt und in seiner schönsten Form: — mit überwiegendem Sonnenschein — das graue Einerlei der vergangenen Wintermonate siegreich durchbrechen. Walter Lammert.

Vermischtes.

* **Unregelmäßigkeiten an der Charlottenburger Technischen Hochschule.** Berlin, 16. März. Mehrere Blätter wissen von Unregelmäßigkeiten bei der Studentenschaft der Technischen Hochschule in Charlottenburg zu berichten. Von einem noch nicht ermittelten Studenten sollen von dem Kassenwart der Studentenschaft ausgestellte Blankoschecks gestohlen worden und bei der betreffenden Bank präsentiert worden sein. In der Angelegenheit ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet und eine genaue Kassenrevision für heute vormittag angesetzt worden.

* tu **Zehn Jahre Gefängnis für einen 17jährigen Mörder.** Mainz, 15. März. Das Jugendgericht verurteilte heute den 17jährigen Kaufmannsgehilfen Wilhelm Konrad aus Bingen, der am 14. Oktober vorigen Jahres seine Stiefmutter getötet hatte, zu 10 Jahren Gefängnis. Die Verhandlung warf ein erschreckendes Bild auf das Familienleben der Konrads. An dem betreffenden Tage kam der in einer Weinhandlung beschäftigte Junge etwas angetrunken nach Hause und lauerte seine Stiefmutter im Hausflur auf. Er versetzte ihr einen Stich in die Brust, der die Hauptschlagader traf und eine innere Verblutung herbeiführte.

* **Verhaftung wegen Mordverdachts nach neun Jahren.** Gleiwitz, 16. März. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden zwei Personen festgenommen unter dem Verdacht, im Jahre 1918 einen Überfall auf das Anwesen des Stellenbesitzers Wrobel verübt zu haben, in dessen Verlauf die Frau getötet wurde. Wrobel selbst erlag später seinen Verletzungen, während der Sohn mit dem Leben davonkam.

* **Verhaftung eines Betrügers.** Wien, 16. März. Die Polizei verhaftete hier den 54jährigen aus Erfurt gebürtigen Franz Ferdinand Bertram, der unter dem Namen Dr. Franz Ferdinand Betrügereien verübt hat. In dem letzten halben Jahre hatte er durch Vorspiegelungen falscher Tatsachen sechs Personen um 5500 Schilling geschädigt.

* **Kesselexplosion auf einem Dampfer.** Paris, 15. März. Auf dem im Hafen von Le Havre liegenden Dampfer „Flandern" ereignete sich eine folgenschwere Kesselexplosion. Durch ausströmenden Dampf wurde ein Arbeiter getötet, zwei andere schwer und achtzehn leicht verletzt. Das Unglück ereignete sich bei der Prüfung der Kesselanlage.

* **Schreckenstat einer Geisteskranken.** Paris, 16. März. In einem Wahnsinnsanfall gab eine Bäuerin ihrem Kinde durch einen Trichter Schwefelsäure, worauf sie sich zu erhängen versuchte. Der Strick riß jedoch und sie stürzte vom Fensterkreuz in den Hof ihres Anwesens ab. Mutter und Kind sind im Krankenhause gestorben.

* tu **Hirsch Scipi Borghese gestorben.** Rom, 15. März. In Florenz starb heute im Alter von 56 Jahren Hirsch Scipi Borghese, der Gatte der 1924 im Gardasee ertrunkenen Herzogin Ferrari. Borghese hatte die bekannte Autofahrt Peking—Paris unternommen. Im vergangenen Jahre schenkte er dem Vatikan die berühmte Kapelle Borghese in Santa Maria Maggiore.

Sport, Turnen, Wandern.

Aus dem S. C. Preußen Münster.

Der frühere erste Vorsitzende Dorr wiedergewählt

In der letzten Mitgliederversammlung des S. C. Preußen stand u. a. die Neuwahl des ersten Vorsitzenden zur Beratung. Der bisherige erste Vorsitzende Dorr hatte, wie wir s. Zt. mitteilten, auf Grund einiger gegen ihn umlaufenden Gerüchte sein Amt niedergelegt und eine Untersuchung gegen sich beantragt. Die eingehende Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß gegen Herrn Dorr nicht der geringste ehrenrührige Vorwurf erhoben werden konnte. Der Obmann der Untersuchungskommission gab das Ergebnis dieser Untersuchung in Form einer Erklärung in der Versammlung bekannt. Nachdem Herr Dorr sich mit dieser Erklärung einverstanden erklärt hatte, wurde der Vorschlag, ihn wiederzuwählen, fast einstimmig angenommen.

Es ist erfreulich, daß es gelungen ist, restlose Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen und Herrn Dorr, dessen Name mit der Errichtung des prachtvollen Preußenstadions an der Hammerlandstraße aufs engste verknüpft ist und der seine ganze Kraft seit Jahren für das Gedeihen des Vereins eingesetzt hat, die Leitung wieder zu übertragen.

Turnen.

Turnabteilung des kath. Gesellenvereins Münster.

Es sei schon jetzt auf den am kommenden Sonntag, den 20. März 1927 abends 7,30 Uhr im Saale des Gesellenhauses, Aegidiistraße, zum Austrag kommenden Revanche-Städtewettkampf im Kunstturnen zwischen Bochum und Münster hingewiesen. Allen Anhängern des edlen Turnens ist daher am Sonntag Gelegenheit geboten, einige schöne und genußreiche Stunden zu verleben. (Ausführliche Vorschau über diesen Kampf in der Sportvorschau der Sonntagsausgabe des M. A.).

Städtekampf im Kunstturnen Kassel-Würzburg-Mainz.

In der gutbesuchten Kasseler Stadthalle kam am Sonntag ein Städtemannschaftskampf im Kunstturnen zwischen der T. G. 1844 Kassel der T. G. Würzburg und dem T. V. 1817 Mainz zum Austrag. Würzburg zeigte sich auch diesmal von der denkbar besten Seite, konnte aber die Kasseler mit 908:903 Punkten nur knapp schlagen. Mainz, das im vorigen Jahre Zweiter wurde, enttäuschte und kam mit 862 Punkten nur auf den dritten Platz. Die besten Einzelturner waren Grasser-Würzburg 114 Punkte und Frl. Winzheimer 110 Punkte. — Würzburg holte den entscheidenden Vorsprung am Reck und Barren heraus. Nach den Freiübungen und den Wettbewerben am Pferd lag die T. G. Kassel noch in Führung.

Hockey.

Um den „Silberschild".

Am vergangenen Sonntag wurde im ersten der diesjährigen Spiele um den Silberschild Westdeutschland knapp von Mitteldeutschland geschlagen.

Der Silberschild entspricht im deutschen Hockeysport völlig dem früheren Kronprinzen- und jetzigen Bundespokal in unserem Fußballsport. Der Hockeysport kennt in Deutschland bekanntlich kein Meisterschaftssystem mit der alleinigen Ausnahme des Brandenburgischen Verbandes wird sonst überall in Deutschland dieser Kampfsport nur in Gesellschaftsspielen gepflegt. Also wird auch keine deutsche Meisterschaft zum Austrag gebracht. Als einen kleinen Ersatz, wenn man so will, für diese fehlende Meisterschaft kann man den Kampf um den Silberschild ansehen, die höchste Trophäe im deutschen Hockeysport. Dieser Silberschild, der übrigens aus einem über einen halben Meter hohen in Silber getriebenen Schilde, oder besser einer Kartusche besteht, kann jetzt gerade auf ein Alter von schon 20 Jahren zurückblicken. Er wurde 1907 von dem Frankfurter S. C. 1880, einem der Pioniere des Hockeysports in Deutschland, gestiftet, und zwar für die beste Vereinsmannschaft, also sozusagen für den deutschen Meister, wenn auch inoffiziell, denn damals gab es noch keine Organisation, die den deutschen Hockeysport verwaltete. Diese wurde erst in dem 1910 gegründeten Deutschen Hockey-Bund geschaffen, der sich 1914 dieses bis dahin immer noch nach rein privaten Abmachungen ausgespielten Silberschildes annahm und seine Austragung organisierte. Er ließ ihn im Gegensatz zu den früheren Kämpfen durch Vereinsmannschaften nunmehr nach dem Muster des Kronprinzenpokals des Deutschen Fußball-Bundes durch Mannschaften der Landesverbände zum Austrag bringen, so daß also mit der, wenn auch inoffiziellen Ausspielung einer deutschen Meisterschaft ein Ende gemacht wurde. Der beste Landesverband, deren es fünf gab, erhielt nun für ein Jahr diese Auszeichnung. Die Ausspielung wurde allerdings gleich nach dem ersten Jahre, in dem Süddeutschland sich den Schild erstmalig erobern konnte, durch den Krieg unterbrochen, aber dann 1921 in der gleichen Weise wieder aufgenommen. Norddeutschland blieb in diesem Jahre siegreich. In den beiden folgenden Jahren kam wieder der Süden in den Besitz des Schildes, 1924 war Berlin der Gewinner, 1925 Süddeutschland zum 5. Male, und im Vorjahre konnte sich Berlin wieder für ein Jahr in seinen Besitz setzen. Der Preis wandert ewig.

Zum 8. Male hat soeben die Austragung dieser Trophäe eingesetzt. Nachdem Westdeutschland ausgeschieden ist, stehen sich nun noch Mitteldeutschland und Berlin sowie Nord- und Süddeutschland in der Vorschlußrunde einander gegenüber.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 16. März.

Bach-Vereinskonzert in der Apostelkirche. Auf das Donnerstagabend 8 Uhr in der Apostelkirche stattfindende Gedächtniskonzert für die Gefallenen sei nochmals hingewiesen. Die niedrigen Eintrittspreise ermöglichen auch dem Minderbemittelten den Besuch der Veranstaltung. Näheres siehe Inserat.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Chinosol

Ein ideales Hausmittel

gegen Verwundungen, Verbrennungen, Eiterungen, alte Frostschäden, Entzündungen, Halsschmerzen, Schnupfen usw. ist

Chinosol.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Versuchspackung nur 60 Pf. Verlangen Sie daselbst zugleich die kostenlose Broschüre „Die Haus- und Stallapotheke, Anleitung zur Einrichtung und Benutzung".

Chinosolfabrik A.-G., Hamburg

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 13 ist heute bei der Firma „Hotel zum König von England Aktiengesellschaft zu Münster i. W." eingetragen a) daß an Stelle der ausgeschiedenen bisherigen Vorstands-Mitglieder Hotelbesitzermeister Kiwit, Stadtbaurat Schirmeyer und Stadtrat Wildrand der Stadtrechnungsdirektor Kannengießer und der Stadtrentmeister Wilde, beide zu Münster, zu Vorstandsmitgliedern bestellt sind mit der Maßgabe, daß beide gemeinsam vertretungsberechtigt sind, daß durch Vertrag vom 1. März 1927, genehmigt durch Beschluß der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom gleichen Tage, das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation an die Stadt Münster i. W. übertragen ist. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. 615

Münster i. W., den 10. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 410 ist heute bei der Firma „F. W. Brockhausen zu Münster i. W." eingetragen, daß der Kaufmann Heinrich Brockhagthe zu Münster i. W. jetzt Inhaber der Firma ist, welche fortan firmiert: „F. W. Brockhausen Nachf. zu Münster i. W." 66

Münster i. W., den 9. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 721 ist heute bei der Firma „A. Eckmann in Walstedde" eingetragen, daß dem Kaufmann Fritz Brüggemann in Walstedde Prokura erteilt und die dem Kaufmann Theodor Brüggemann erteilte Prokura erloschen ist. 87

Münster i. W., den 7. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 156 ist heute bei der Firma „Möbelverkauf vereinigter Handelsmeister, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen, daß das Stammkapital von 20 500 Reichsmark um 500 Reichsmark auf 21 000 Reichsmark erhöht und der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Gesellschafter vom 14. Februar 1926 entsprechend geändert ist. 58

Münster i. W., den 8. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 458 ist heute bei der Firma „Eisenhandlung Dünnewald Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen, daß der Kaufmann Josef Dünnewald zu Herbecke a. d. Ruhr an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Heinrich Lenfert zum zweiten Geschäftsführer mit der Maßgabe bestellt ist, daß er allein vertretungsberechtigt ist. 69

Münster i. W., den 5. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 43 ist heute bei der Firma „Wilhelm Demtröder zu Münster i. W." eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Münster i. W., den 7. März 1927. 610

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1554 ist heute bei der Firma „Schottes u. Schaefer zu Münster i. W." eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft aufgelöst, eine Liquidation nicht stattfindet und die Firma erloschen ist. 611

Münster i. W., den 7. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1426 ist heute bei der Firma „Nicolaus Schottes zu Münster i. W." eingetragen, daß dem Frl. Margareta Meyer zu Münster i. W. Prokura erteilt ist.

Münster i. W., den 7. März 1927. 613

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1559 ist heute die Firma „Josef Kühler zu Münster i. W." und als deren Inhaber der Kaufmann Josef Kühler zu Münster i. W. eingetragen. 612

Münster i. W., den 5. März 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1560 ist heute die Firma C. Burmester u. Sohn zu Münster i. W. und als deren Inhaber die Kaufleute Carl Burmester und Gustav Burmester, beide zu Münster i. W., eingetragen; offene Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1927 begonnen hat. Vertretungsberechtigt sind die beiden persönlich haftenden Gesellschafter nur in Gemeinschaft.

Münster i. W., den 7. März 1927. 614

Das Amtsgericht.

Jagd-Verpachtung.

Von der Gemeindejagd Drensteinfurt Kirchspiel — an der Eisenbahnstrecke Hamm—Münster gelegen und von den Stationen Drensteinfurt bzw. Mersch bequem zu erreichen — sollen fünf Bezirke neu verpachtet werden, und zwar öffentlich meistbietend für die Jahre 1927/28, 28/29, 29/30, beginnend mit Eröffnung der Bockjagd 1927 und endend mit Beginn der Niederjagd 1930. Die Jahrespacht läuft von Beginn der Niederjagd ab, d. h. daß die Bockjagd 1927 besonders berechnet wird.

Die Verpachtung erfolgt am Mittwoch, dem 23. März ds. Js., nachm. 3 Uhr, im Hotel Westf. Hof von Th. Panick zu Drensteinfurt.

Die festgesetzten Pachtbedingungen können auf dem Amtsbüro in Drensteinfurt eingesehen eingesehen werden.

Drensteinfurt, den 14. März 1927.

Der Jagdvorsteher.

Kleine Anzeigen

Gesuche, Verkäufe

im

Münst. Anzeiger

gegen Vergütungsberechnung.

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde.

Purim

Donnerstag abend 7 Uhr, Freitag morgen 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Zahlungspflichtige, welche mit den nachstehend aufgeführten Steuern u. Schulgeldern im Rückstande sind, werd. hierdurch aufgefordert, die Rückstände innerhalb 3 Tagen zu zahlen, andernfalls diese im Wege d. Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen werden. Diese öffentl. Mahnung tritt an die Stelle der Einzelmahn. Es sind fällig gewesen: für den Monat März Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer, Gewerbesteuer (zweite Rate der Nachzahlung der Gewerbeertragssteuer für 1926) Schulgeld für Westfäl. Schule für Bewegung, Sprache und Musik. 659

Münster, 15. 3. 1927.

Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Eine in unmittelbar. Nähe der Stadt Lingen (Ems) belegene h4078)

Schweinemastanstalt,

mass. gebaut, m. Kleinbahnanschl., mod. eingerichtet, für etwa 250 Schweine, beabsicht. ich unter günst. Bedingungen zu verpachten. Wegen der günstigen Lage würde sich das Gebäude auch zu Lager- od. Fabrikraum eignen. h4078)

Böhmerhof b. Lingen (Ems), 15. März 1927.

Böhmer, Hofbesitzer.

Holz-Verkauf

im Schlagorten zu Münster i. Westf. Montag, d. 21. März, sollen unter den vorgeschriebenen Bedingung. 16 Haufen Brennholz u. einige Stämme Nutzholz meistbiet. verkauft werden. (Eine Buche im Wasser liegend.)

G. Sudetzig, Gerichts-Inspektor.



Fluß- und Seefische

in großer Auswahl

Räucherfische

Fischkonserven

Rheinsalm

Stockfische

Kaviar

empfiehlt täglich frisch

Adolf Strauß,

Neubrückenstraße 2.

Fernruf 197.

Kaufe

nachweisl. lebensfähiges

Geschäft

am liebsten Tabakbranche

Angeb. unt. G Q 845 an die Geschst.

Großes massives

Geschäftshaus

mit Hofraum in sehr gutem Zustande, direkt an Kirche und Schulen gelegen, im Kr. Wiedenbrück, passend für jedes Geschäft, sofort zu verk. Offert. unter V P 5227 an die Geschst. h4071.

Bauplätze

für 40—50 Neubauten gesucht.

Offt. unter E E 1796 an die Geschäftsstelle.

Schneidermeister

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Garderoben. Anzuganfertig. 25—30 Mk. unter Garantie guten Sitzens.

Offt. unter Nr. 3760 an Anzeig.-Ann. Kouta, Michaelisplatz 7—8.

Kinderloses Ehepaar, kath. Angestellter, sucht

Kind in Pflege

zu nehmen, oder als eigen. Offerten unter T T 800 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Hausschneiderin mit guten Zeugnissen sucht noch Kundschaft. Offt. unter B B 807 Geschst.

Es liegt am Tabak.



Das ist deshalb so wichtig weil eine gute Cigarette auch bekömmlich sein muss. Bekömmlichkeit ist aber nur zu garantieren bei Verwendung von absolut edlen Tabaken.

Also, woran liegt es? Am Tabak.

Salpaus Nocca

die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette.

Hausfrauen------

Stopft diese Woche **keine** Strümpfe!

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden

Jungen

Oberregierungsrat von Tiedemann
und Frau von Tiedemann
geborene Baronin von Ardenne

Münster i. W., den 15. März 1927
Universitäts-Frauenklinik
f1040b

Obstwein

Johannisbeerwein . . . . Flasche **90** ₰
Elstorfer Rosengarten . . Flasche **95** ₰

Obst

Fr. amerik. Aepfel rotwangig, Pfund **35** ₰
Apfelsinen (Blut) 15 Stck. **95** ₰ 12 Stck. **95** ₰

Gemüse

Rotkohl u. Wirsing Pfund . . **10** ₰

Ferner morgen in meiner Verkaufsstelle
Ecke Alter Steinweg:

Kopfsalat u. Schlangengurken

Am Donnerstag

Schellfisch zum Braten . .
Kabeljau . . . . . } Pfund **22** ₰
Seelachs . . . . . .
Schellfisch 2—4pfündiger
Rotbarsch . . . . . } Pfund **25** ₰
Grüne Heringe . . . . . 4 Pfund **38** ₰
Roheßbücklinge . . . . . Pfund **20** ₰
3 Pfund-Kiste **55** ₰
Bratheringe . . . . . 1 Literdose **66** ₰
Hering in Gelee . . . 1 Literdose **76** ₰

Halberstädter Würstchen
(Fabrikat Niebelwerke)
(4 Stück Inhalt = 120 gr Frischgew.) Dose **50** ₰
Apfel-Himbeergelee Milchbecher **50** ₰
Zuckerrübenkraut 10 Pfd.-Eimer **2.60**

Perlsago, echter, kein Kart.-Sago Pfd **39** ₰

Paderborner Brot das echte, 5pfd. **93** ₰

Margarine

Probieren Sie bitte „Hilis extra" (die Qualität ist ganz vorzüglich) . . . . 1/1 Pfund-Paket **75** ₰

Heinr. Hill

g425

Inseraten-Aufträge

sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion)

Osterwunsch! Heiratsangebot

Landwirtstochter, 34 Jahre, komplette Aussteuer, groß, blond, kath., sucht sich zu verheiraten. — Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Am liebsten Einheirat in eine Kötterei.

Angebote mit Bild unter **Z 123** an die **Grevener Verlags- und Werbeanstalt H. A. Ziock, Greven i. W.** j34)

Zöpfe

aus reinem Naturhaar in den bekannten guten Qualitäten liefere das Stck.
1M 2,50 3,50 4,50
6,50, 8,— usw.

Ferd. Baumhöger
Bogenstraße 1 *g
unterm Bogen, gegenüber Neubrückenstr.

Perfektes Zimmermädchen

in aller Hausarbeit, Nähen, Servieren durchaus erfahren, wegen Verheiratung des jetzigen zum 1. April gesucht. r9922w

Frau Kommerzienrat Hanau
Düsseldorf. Grafenberger Allee 82.

Wer liefert noch ca. 500 Stück

Kartoffelkörbe

aus Weiden mit Henkel (Münsterländer Fasson). Preisangabe erbeten. h4 39)w

B. Elling, Dorsten a. d. Lippe

Kaufm. Lehrling

gesucht.

H. Gautzsch / Engelstraße 49/51 *g

---

suche für sofort eine tüchtige

Verkäuferin

welche im Fleischwaren erfahren und Aufschnitt gut bewandert ist

Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

G. Schrage, Fleischwarenfabrik
Münster i. W. 137g

Erfahrene und perfekte

Buchhalterin

bei angesetzt, mit deutlicher flotter Handschrift, vertraut mit modernen Systemen, Mahnkorrespondenz, Wechselwesen und Zinsberechnung von hiesigem Fabrik-Unternehmen zu bald gesucht.

Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 447 an die Ann.-Exped. **M. Lückertz,** Ludgeristr. 12 136g

---

Geräumige Garage

in Nähe der Bahn zu mieten gesucht.

Offerten unter **W W 801** an die Geschäfte teile ds. Blattes. *w

---

Denkt an unsere Blinden, Kriegs- u. Zivilbeschädigten

bei Reparatur von Stühlen u. Korbwaren, Klavierstimmungen, bei Bedarf von Korbmöbeln u. Korbwaren aller Art, Tischlampen und sonstigen kunstgewerblichen Drechslerarbeiten, sämtl. Bürsten- und Besenwaren.

Westfalendank-Werkstätten
Verkaufsstelle, Bergstraße 29, T. I. 588
1883g

4/14 Opel-Limousine

in bestem Zustande mit allen Chikanen und guter Bereifung für 2300.— Mark gegen bare Kasse

sofort zu verkaufen.

Offerten unter **Z Z 802** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *w

---

Großer

Inventarverkauf

Am Samstag, den 19. März, morgens 9 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage des Gutspächters Herrn Hermann Benning in Speil bei Rheine am dem Gut Heidehof folgende Sachen gegen Bürgschaft und Kredit verkaufen:

2 Ackerwagen, 2 Stürzkarren, 1 Pflug, 1 Walze, Göpel mit Drescher, 1 Wannemühle, Jauchefaß, 1 Bienenkorb (Saarbaum), 1 Rübenschneider, 1 lange Leiter, 180 Weidepfähle (Eiche), eich. Bretter, 2 Tische, Schneidekasten, Häckselkiste, 1 Handdrehen (eisern), 1 Waschmaschine 15 m Maschendraht, 1 Partie Weidendraht, 20 Hühner, Dezimalwage, Pflanz- u. Speisekartoffeln, Stroh- u. sonstige Ackergeräte.

Die Sachen sind gebraucht und gut erhalten und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Fritz Schrief f38c
beeid. Auktionator, **Borghorst.**

Möbelbranche! r9971w
Jüngeren Reisenden für dort sucht
Otto Knechtel, Bremen, am Deich 2-3.

Werkführer

suche für meine mechanische

Bau- und Möbeltischlerei

eine

1. Kraft

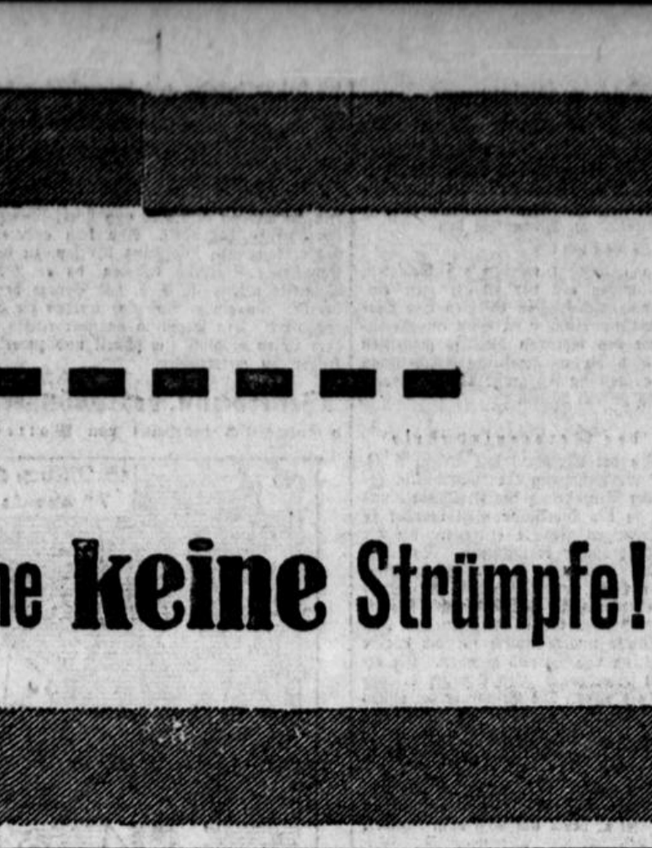
als **Werkführer** Selbiger muß mit allen Arbeiten, sein **Zureißen** sowie **Kalkulation** vertraut sein. f1194)w
Offerten unter **O P 1745** an die Gesch.

Leben-mittelgeschäft sucht energ zielbewußten

Lagerarbeiter.

In Frage kommt nur ein **ehrlicher,** älterer verheirateter Mann. Guter Lohn. Anfragen nur mit Ia. Referenzen erwünscht

Off. u. **G H 809** an die Gesch. *w



Die großen Schlager sind im Rollen!

Wir beginnen heute Donnerstag 3 Uhr
mit unseren neuen

Erstaufführungen

für Münster

die bei der jetzigen Aufführung in Berlin einen beispiellosen Erfolg und einen Kartenbesuch aufzuweisen hatten.

Vorführungszeiten
3, 5¼ und 8 Uhr

Emelka-Theater



Achtung!

Autobesitzer 20% Ermäßigung

auf sämtliche

Reifen-Reparaturen

gewährt nur die

Münsterische - Dampf - Vulkanisieranstalt
Steinfurterstr. 25 Fernruf 4445
20% Ermäßigung 20%

Jegliches Wiederaufplatzen durch neuestes Verfahren unmöglich

Billigste u. größte Vulkanisieranstalt am Platze f573xy

Sonderangebot: **Miller Cord Reifen**

Kaufen oder Mieten einer **Telephon-Anlage** das ist heute der Punkt, worüber Sie uns fragen müssen, bevor Sie eine

TELEPHON-ANLAGE

einrichten lassen, oder einen **Telephon-Miet Vertrag** unterzeichnen. Sie sind wirklich erstaunt über unseren Rat.

Wir sind nur Sachverständige u. Gutachter liefern und montieren also nichts.

Fragen Sie sofort bei uns an, besonders weil auch die Ämter vollautomatisch ausgebaut werden. Fast 30jährige Fachkenntnisse. f1091xw

Fritz Hausmann & Co.
Telephon-Ingenieur Sachverständige und Gutachter der Schwachstromtechnik
Münster i. W. **Telephon 4566.**



Ein wahres Vergnügen
ist das Arbeiten auf einer

Pfaff-Nähmaschine

Die vollkommenste Nähmaschine aus nur den besten Rohstoffen.

Der Wirtschaftslage angepaßte bequeme Zahlungsweise. 1379x

B. Oelgemöller, Münster
Königstr. 55 Fernruf 2609

Musikalien

jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die

M. Kneer'sche
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Größtes Musikalienlager der Provinz.

Verloren & Gefunden

Handtasche mit Inhalt
Nähe Hammerstraße
verloren.
Abzuholen
Hammerstr. 50, II, l.

Kanarienvogel
entflogen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Auguststr. 3, I. *

Steinmeyer & Wolckenhaar

Baumschulen i. m. b. H. **Leer-Ostfriesland**

empfehlen

Obstbäume in allen Formen, hochstämmige und niedrige Rosen, Heckenpflanzen, Alleebäume, Ziergehölze und Koniferen. h376

Sorten u. Preisverzeichnis gratis und fra

SARRASANI

aus Amerika zurück!

Die schönste Schau zweier Welten!

Großartiger denn je!

h4060w

kommt!

Nur ganz wenige Tage

Aus der Stadt.

Münster, 16. März.

‡ **Vorübergehende Beschäftigung von Schulamtsbewerbern.** An den öffentlichen höheren Schulen fehlen vielfach Studienassessoren, und es ist im gewissen Umfange üblich gewesen, im Ruhestand oder im Wartestand befindliche Studienräte, Studienreferendare, Studierende oder außerhalb des Lehrberufs Stehende mit lehrplanmäßigem Unterricht zu betrauen. Auf der anderen Seite ist die Zahl der beschäftigungslosen Schulamtsbewerber außerordentlich groß. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, bestimmt deshalb der Kultusminister, daß, soweit der Unterrichtsbedarf an öffentlichen höheren Schulen durch Studienassessoren nicht gedeckt werden kann, in jedem einzelnen Falle sorgfältig zu prüfen ist, ob es nicht möglich ist, gegebenenfalls durch Freimachung von Unterricht in der Unterstufe, den Bedarf durch vorübergehende Beschäftigung von Schulamtsbewerbern zu decken, die im Benehmen mit den Regierungen heranzuziehen sind. An nichtstaatlichen öffentlichen höheren Schulen ist gegebenenfalls das Einverständnis des Unterhaltsträgers einzuholen. Die Vorschriften über die Unterbringung und Beschäftigung der Lehrerbildner bleiben unberührt.

‡ **Das Provinzialschulkollegium** ist außer an den Fernsprechhauptanschluß Nr. 1909 von heute ab an den weiteren Nr. 4690 angeschlossen.

‡ **Der Westf. Jagdklub** war nicht nur stets bestrebt, seiner Hauptaufgabe: Pflege der Jagd und Führung und Züchtung reinrassiger Jagdhunde gerecht zu werden, ihm gelten auch Pflege und Geselligkeit und namentlich wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung als hohes Ziel. So hatte der Vorstand seine Mitglieder am 1. dieses Monats zu einem Besuche des geologischen Institutes in der Pferdegasse eingeladen. Unter der sachkundigen Führung des Privatdozenten Dr. André besichtigte eine größere Anzahl Mitglieder die vielen Sehenswürdigkeiten. In 1½stündigem Vortrage verbreitete sich Herr Dr. André über geologische Eigentümlichkeiten unserer engeren Heimat. Die klare Sprache und das vorzügliche Anschauungsmaterial erwirkten bei den aufmerksamen Zuhörern volles Verständnis. Besonders erregten die fossilen Funde aus dem Tierreich das größte Interesse bei allen Teilnehmern. Am Abend hatte sich der Jagdklub zu seiner Monatsversammlung im Kontinental zusammengefunden. Nach Besprechung der Eingänge, Bekanntgabe der neuaufgenommenen Mitglieder und Hinweis auf die im April stattfindende Jugendsuche, hielt Studienrat H. Schmidt einen hochinteressanten, von Humor durchwürzten Vortrag über das Thema: „Beziehungen des Erdkörpers zum Weltall" Seine Ausführungen fanden ungeteilten Beifall.

‡ **Schutz der Raubvögel.** In einer gemeinsamen Polizeiverordnung des Kultusministers und des Landwirtschaftsministers wird, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, zum Schutze der Raubvögel für den Umfang des Preußischen Staates angeordnet, daß die Ausschreibung von Belohnungen (Prämien) für den Abschuß oder den Fang von Raubvögeln der Genehmigung durch den zuständigen Regierungspräsidenten bedarf. Die Genehmigung wird jeweils höchstens auf die Dauer eines Jahres erteilt, ist widerruflich und kann von der Erfüllung gewisser Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Die Polizeiverordnung tritt am 15. März dieses Jahres in Kraft.

○ **Naturschutzverein Münster e. V.** Um den vielen Anfragen der hiesigen Vogelfreunde gerecht zu werden, hat der Verein im Zoologischen Garten ein Depot v. Berlepscher Nisthöhlen gelegt. Da es die höchste Zeit ist, mit dem Aufhängen der Höhlen zu beginnen, so wollen alle Interessenten baldmöglichst ihren Bedarf decken. Der Verkauf der Nisthöhlen findet statt in der Zeit von 11—1 Uhr und von 3—5 Uhr nachmittags an der Hauptkasse des Zoologischen Gartens (rechts). Preis der Starennisthöhlen 1,70 Mark, der Meisenhöhlen 1,35 Mark.

+ **Ein Garderobedieb** benutzte gestern auf der Dammstraße die Gelegenheit, die ihm ein abends offenstehendes Parterrefenster bot, um einem dort in Miete wohnenden jungen Manne vier Anzüge und zwei Paletots zu entwenden.

‡ **Musikalische Diebe** treiben seit einigen Tagen im Südviertel ihr Unwesen. Nachdem vorige Woche einem Wirt einige Grammophonplatten verschwanden, entdeckte am Montagabend ein Wirt an der Hafenstraße, daß ihm nach dem Besuch einiger besonders für Grammophonmusik schwärmender Gäste sieben der neuesten Platten fehlten.

Aus der Partei.

+ **Der Jungwindthorstbund Münster schreibt:** Mit dem letzten Vortrage: „Staat und Kirche" schloß der Jungwindthorstbund in seinem Schulungskursus die Kulturpolitik und geht somit zur Siedlungspolitik über. Das Siedlungsproblem ist eine sehr wichtige Lebensfrage für das deutsche Volk. Dieses Menschenproblem dürfte jedem diejenigen, die es mit der Zukunft unseres Vaterlandes wohl meinen, recht nachdenklich stimmen. Wenn wir die „leeren Räume" nicht besetzen bzw. kultivieren, droht uns, wenn auch in weiter Ferne, eine weitere Verkleinerung des Lebensspielraumes für das deutsche Volk. Wer und wie kann man da helfen? Das Verständnis hierfür muß in weitere Kreise hineingetragen, muß populär gemacht werden. Herr Dr. Niehues-Münster hat sich dazu in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, in einem Vortrage über das Thema: „Die innere Kolonisation als Notwendigkeit für Deutschlands Wiedererstehen" im Jungwindthorstbund die Siedlungspolitik zu behandeln. Wir hoffen, daß auch in der deutschen Jugend für diese so wichtige und brennende Frage, die sehr akut ist, starkes Interesse liegt, und rechnen auf einen sehr zahlreichen Besuch. Nach dem Vortrage freie Aussprache. — Der 1. Schriftführer des Jungwindthorstbundes, Hans Stegemann, der an der Provinziallagung der westfälischen Windthorstbunde am 6. März in Dortmund als Vertreter für Münster und das Münsterland teilnahm, wird darüber eingehend berichten. Es ist zu erwarten, daß alle Jungwindthorstbündler restlos zu dieser außerordentlichen Versammlung erscheinen werden. Die Hochschulgruppe der Zentrumspartei sowie alle Interessenten, besonders junge Leute, die werktätige und studierende Jugend, ist herzlichst eingeladen. Die Versammlung findet am Dienstag, den 22. März abends 8¼ Uhr, pünktlich, bei Beisenkötter, Breitegasse 33, statt.

Beförderung von Kanzlisten nach Gruppe 6.

Die einzelnen preußischen Ministerialabteilungen haben auf Grund eines Ministerialbeschlusses des Preußischen Ministeriums in ihren Verwaltungsressortblättern einen Runderlaß veröffentlicht, wonach von den am 31. März 1920 im Amte befindlichen Obersekretären von Stellen für Kanzleibeamte weitere drei Achtel der am 1. April 1926 noch vorhanden gewesenen Beamten für ihre Beförderung unter Umwandlung ihrer Stellen in die höhere Gruppe über 7 werden können. Die Gesamtzahl der umgewandelten Stellen würde hiernach sechs Achtel der am 1. April 1926 noch vorhanden gewesenen Kanzleibeamten betragen. Nun haben einige Ressortverwaltungen die Auslegung des Ministerialerlasses in der Weise aufgefaßt, als sei es in ihr Belieben gestellt, überhaupt die Beförderung durchzuführen oder diese auf eine spätere Zeit zu verlegen. Das ist eine völlige Verkennung der juristischen Auslegung und die gesetzmäßige Kraft eines Ministerialerlasses, der sich an bestehendes Gesetz anschließt. Nach der ständigen Rechtsprechung des Ministerialerlasse, soweit sie Gesetze in der Ausführung erleichtern oder ergänzen wollen, integrierende Teile des Gesetzes sind und müssen von allen nachgeordneten Amtsstellen gleichmäßig zur Anwendung gebracht werden. Der obengenannte Ministerialerlaß ist eine Ergänzung des Besoldungsgesetzes bzw. der Besoldungsordnung. Wenn im Erlaß angegeben ist, daß die drei Achtel am 1. April 1926 noch vorhanden gewesenen Kanzleibeamten in die höhere Gruppe überführt werden können, so will man dadurch das Beförderungsrecht des Beförderungsorganes unangetastet lassen. Die Beförderung selbst soll aber unter allen Umständen dann zur Durchführung kommen, wenn geistiges Können dienstliche und außerdienstliche Führung eine solche rechtfertigen. Nun handelt es sich im vorliegenden Falle um eine einmalige Überführung in eine höhere Gruppe zu einem vom Minister selbst vorgeschriebenen Zeitpunkt, zum 1. April 1926. Dieser Erlaß ist aber, wie oben angegeben ist, ein integrierender Teil des Besoldungsgesetzes selbst, und die nachgeordneten Amtsstellen, Selbstverwaltung usw., können die Überführung in eine höhere Gruppe, mithin in die Gruppe 6, nicht auf einen späteren Zeitpunkt, etwa auf 1. Oktober 1926, verlegen, wenn sie die Bestimmungen des Ministerialerlasses, also die gesetzlichen Bestimmungen, nicht verletzen wollen. Die Überführung in die Gruppe 6 hat dementsprechend vom 1. April 1926 ab zu erfolgen. Dr. C. L.



Der bekannte Flieger Karl Ungewitter †.

Die Aufnahme zeigt den Chefpiloten der Albatros-Werke, Kurt Ungewitter, einen der bekanntesten deutschen Flieger, der anläßlich der Vorführung eines neuen Schulflugzeuges auf dem Flugplatz Staaken aus einer Höhe von 1000 Metern abstürzte und tödlich verunglückte. Ungewitter war auch beim letzten deutschen Rundflug (Pfingsten 1925) in Münster. Er war der erste der etwa 25 Flieger, die an diesem Tage in Münster landeten und als erster sich eines besonders herzlichen Willkomms erfreute.

25 Jahre St Josefshaus bei Wettringen

Der morgige 17. März ist ein bedeutungsvoller Tag in der Geschichte des St. Josefshauses bei Wettringen. Das Haus kann an diesem Tage auf ein 25jähriges Bestehen und gleichzeitig auf eine 25jährige erfolggesegnete Wirksamkeit seines Gründers und Direktors, des hochw. Herrn Anton Prödsting, zurückblicken. Dieses Doppeljubiläum wird heute festlich begangen, und das mit Recht. Denn nicht nur die Tatsache des Jubiläums rechtfertigt die Festfeier, sondern mehr noch die Tatsache, daß hier wieder ein Beweis erbracht ist, war die zielbewußte Tätigkeit eines Mannes erreichen kann, wenn Gott ihm dieses Ziel als Lebensaufgabe zugewiesen hat. Das ist hier der Fall. Ohne Gottes Vorsehung und Gnadenbeistand wäre der von hier gebürtige, damals als Präses im Erziehungshaus Haus Hall bei Gescher tätige hochw. Herr Anton Pröbsting nicht auf den Gedanken gekommen in seiner Heimat, in der unmittelbaren Nähe seines elterlichen Hofes ein gleiches Werk zu schaffen, um noch mehr Seelen für den Himmel und jugendliche Menschen aus den Gefahren der Großstadt für das Leben zu retten. In einer von Prof. Dr. Dieninghoff-Köln, einem Studiengenossen und Freunde des Direktors Pröbsting aus Anlaß des Jubiläums verfaßten Festschrift lesen wir über die Gründungsgeschichte des Hauses:

Der große Mangel an Fürsorge-Erziehungshäusern zu Anfang des 20. Jahrhunderts und das Bewußtsein, für ihre Erziehungsweisen eigene, den Menschlein unserer Tage besser angepaßte Methoden aufweisen und verwirklichen zu können, trieben ihn ans Werk. Unbegrenztes Vertrauen auf den himmlischen Vater, auf die Fürsprache des hl. Josef und auf die Mithilfe der Haus-Haller-Brüdergenossenschaft sowie der Clemensschwestern bildeten Triebfedern mit größter Spannkraft. Da nun noch die sichere Aussicht auf den überaus wertvollen Beistand lockte, den der leibliche Bruder, Herr und Verwalter des blühenden Bauernhofes Schulte-Rengers bei Wettringen, leisten würde beim Erwerb von Grund und Boden und seiner ersten Bebauung, so bedurfte es nur eines leisen Ruckes im Willen, um seine bewährte Angriffskraft zur Auslösung zu bringen. Und diesen Ruck gab die heiße Liebe des bereits seelsorglich Geschulten und Gewitzigten zur verwahrlosten und verwaisten Jugend. Unter den Arbeiter- und Handwerkerklassen sowie bei den Bauern hatte er längst eine sehr große Zahl von Hilfsbedürftigen angetroffen. Im jugendbewegten, an Priesterjahren noch jungen, an Lebensjahren hochgereiften Präses Anton Pröbsting vereinigten sich Priestersinn, pädagogisches Geschick und gründliches landwirtschaftliches Können und Wissen zum glücklichen Dreiklang, der auf Sieftes-Heide zum segenspendenden Schwingen kommen sollte.

Diese leichte Anhöhe bei Wettringen hatte der benachbarte Schulte Pröbsting-Rengers für das ihm bekannte Zielstreben seines Bruders zum Ankauf ausersehen. Ein Wink von diesem, und über 200 Morgen des unkultiviertesten Heide- und zum Teil sumpfigen Gestrüppgebietes mit einem Holzbestand zumeist von Krüppeltannen wurde billig mit eigenen Mitteln des Brüderpaares von vielen Besitzern erworben. Ferdinand Pröbsting, der vorgenannte Bruder des Jubilars, hatte den erwähnten günstigen Bodenerwerb für die geplanten Unternehmungen seines Bruders durch Kauf vollzogen. Er führte den Bruder durch das erworbene Gebiet und bestimmte mit ihm am Weiterger Damm die Stelle, wo für die ersten Arbeiter am Werk eine provisorische Bretterbude stehen sollte. Ein Brunnen, der noch heute zu sehen ist, bezeichnet die Stelle, wo die Bude stand. In vier Tagen bauten Bruder Martin und Ohm Rengers diese an Einfachheit ihresgleichen suchende Wohnung aus Stämmen und Brettern. Fenster fehlten zunächst noch: ihre Höhlungen waren durch Säcke verdeckt. Am Josefsfest 1902 erhielt diese Bude durch Postkartenmitteilung vom Präses den Namen St. Josefshaus. Im ersten Jahre arbeiteten die beiden Brüder Martin und Ludger, die von Haus Hall mitgekommen waren, mit 6 Zöglingen, die sich allmählich zu 10 und 12 ergänzten, eifrigst an der Urbarmachung des zunächst in Angriff genommenen Geländes. Es wurden 13 Morgen umbrochen.

Es würde zu weit führen, wollten wir nun die Entwickelung zahlenmäßig verfolgen und festlegen. Nur in großen Zügen seien die Hauptdaten und -zahlen der 25 Jahre festgelegt. Der erste feste Bau war schon im folgenden Jahre am 1. April 1903 im Rohbau fertig. Die Zahl der Zöglinge wuchs von Jahr zu Jahr und damit auch der Umfang der Gebäulichkeiten und des zur Kultivierung in Angriff genommenen Geländes. Es ist ein großer stattlicher Bau mit großer Kirche und umfangreichen Ökonomiegebäuden, der den Besucher Wettringens schon von weitem entgegenlacht. Das Haus zählt zurzeit (Februar 1927) 120 Zöglinge im Alter von 16—21 Jahren (die Schulentlassenen) und 130 im Alter von 4—14 Jahren (die Schulpflichtigen). Außerdem sind in der Abteilung „Heidehof" noch 32 von anderen Anstalten überwiesene Zöglinge untergebracht.

Daß hier Erziehungsarbeit im wahrsten Sinne des Wortes geleistet wird, ist bekannt. Leib und Seele kommen zu ihrem Recht. In der gesunden Luft, in dem weitläufigen Gebäude mit den luftigen Schlafsälen und Schulräumen gedeihen die Kinder und Zöglinge bei kräftiger Verpflegung, für die eine Schar von Clemensschwestern besorgt ist aufs Beste heran. Für die körperliche Ausbildung und Gesundung ist wesentlich mit das geradezu ideale Spiel- und Sportgelände das die Anstalt umgibt. Als die Gebrüder Probsting zum ersten Male die glücklich von verschiedenen Besitzern erworbenen etwa 200 Morgen unkultivierten Bodens in der Sieftesheide abschritten und der Schulze gemäß landwirtschaftlicher Abschätzung einige zusammenhängende Tümpel und Teiche mit sumpfiger Umgebung wegwerfend als fast wertlos bezeichnete, heiterte sich dagegen des Fürsorgerziehers prüfendes Blick- und Mienenspiel auf, und mit freudiger innerer Befriedigung deutete er an, daß gerade dieses Sumpfgelände in Bälde sich geradezu in eine Schatzgrube des Josefshauses werde umwandeln lassen. Wie segensreich für die Josefshäuser ist dieses verrufene Gebiet geworden. Systematische Entwässerung hat prächtige Seen geschaffen in und auf denen die Jungens dem Wassersport obliegen. Aber auch moderne Sportanlagen für Fußball und Leichtathletik sind entstanden, sodaß die Jugend vom St. Josefsheim nichts entbehrt und sich wohlfühlen kann.

Die schulentlassenen Zöglinge arbeiten im landwirtschaftlichen Betriebe und schon mancher von ihnen hat als vollwertiger landwirtschaftlicher Gehilfe das Haus verlassen und in landwirtschaftlichen Betrieben des Münsterlandes Unterkunft gefunden. Auch sie tummeln sich nach des Tages Arbeit munter im Wasser und auf den Sportplätzen.

Für die geistige Erziehung und schulmäßige Ausbildung sorgen neben dem Direktor, dessen starke Persönlichkeit dem ganzen Hause seinen Stempel aufdrückt, Präses Geesink (seit dem 15. 3. 1924) und 11 Brüder der Christlichen Liebe. Sie finden oft recht steinigen und verwahrlosten Boden vor, auf den sie den Samen ihrer katholischen Erziehungsmethode ausstreuen. Aber der Schutzpatron des Hauses, der hl. Josef, in dessen Monat das bedeutungsvolle Doppelfest des Hauses fällt und der es so offensichtlich in seinen besonderen Schutz genommen hat, weilt bei den Erziehern und gibt ihnen die Genugtuung, wenn auch nicht in allen Fällen, so doch in den weitaus meisten Fällen, wunderbare Erfolge ihres Erziehungswerkes zu sehen.

Aus der Provinz Westfalen.

⁂ **Rinkerode,** 16. März. (Die Gemeindevertretung) prüfte unter dem Vorsitz des Amtmanns Böckers zunächst die Jahresrechnung 1925/26. Nach Durchsicht sämtlicher Posten wurden die Einnahmen auf 69 081.21 Mark und die Ausgaben auf 59 805,61 Mark festgesetzt, so daß sich ein Bestand von 9275,60 Mark ergab. Nachdem einige Posten noch besonders besprochen worden waren, wurde dem Amtsrentmeister Entlastung erteilt. Mit Rücksicht auf die Erkrankung zweier Lehrpersonen wurde über die Bestellung einer Vertretung verhandelt. Die Angelegenheit wurde zwar bis nach Ostern vertagt, soll jedoch noch vor Beginn des neuen Schuljahres erledigt werden. — In das Wasserschauamt wurden folgende Mitglieder einstimmig gewählt: Gemeindevorsteher A. Bolle, stellvertretender Vorsteher Störmann, A. Dortmann, Ferd. Schürmann. Als Stellvertreter: H. Lackenberg und A. Ashege. — In der Wohnung der Mädchen-Oberklasse soll die Pumpe wieder angebracht werden. — Den Mitgliedern der Gemeindevertretung wird freigestellt, ein kommunalpolitisches Organ auf Gemeindekosten zu beziehen. — Dem Westfälischen Hauptverein für Bienenzucht tritt die Gemeinde als korporatives Mitglied bei.

‡ **Greven,** 10. März. (Die Gemeindevertretung von Greven) beschloß unter dem Vorsitze des Amtmanns Hueske, die Grundsteuer nach dem gemeinen Werte auf Grund der bestehenden Steuerordnung auch weiterhin zu erheben. Die Verlängerung der Genehmigung für die jetzige Steuerordnung, die mit dem 31. 3. 1927 abläuft, soll beantragt werden. — An der gewerblichen Berufsschule für Männer wird bislang der Unterricht nebenamtlich erteilt. Das Kuratorium dieser Schule hat sich nunmehr für die Anstellung einer Lehrkraft im Hauptamte ausgesprochen. Vom Vorsitzenden und vom Vertreter Ottenjann wurde ausgeführt, daß die Anstellung eines hauptamtlichen Lehrers für die Schule von großem Vorteil sei. Die Anstellung wurde darauf zu Ostern 1927 einstimmig beschlossen und die Kosten von 1500 Mark bewilligt. Der Handwerker- und Gewerbeverein trägt die Hälfte der Kosten. — Dem Verkauf je eines Bauplatzes an Rahn und Baumkötter unter den üblichen Bedingungen wurde zugestimmt. Rahn soll einen Bauplatz am Grünen Weg, Baumkötter einen solchen an der Marienstraße erhalten. — Der Verkauf von Wohnungen an der Sandstraße an den Bauarbeiter Nordhaus, sowie an den Arbeiter Grabbe soll erfolgen. Der Kaufpreis ist jährlich mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 3 Prozent zu tilgen. Auflassung erfolgt erst, wenn die Hälfte des Kaufpreises gezahlt ist. — Auf Antrag Franz Ecke soll diesem das Haus Schützenstraße 14 nebst Garten, gemäß dem Vorschlage der Finanzkommision zum Preise von 4000 Mark verkauft werden. 1500 Mark sollen angezahlt und der Rest von 2500 Mark soll mit 4 Prozent jährlich verzinst werden. — Für Straßenbauten sind zunächst in Aussicht genommen die Josefstraße von Pölking bis Frensing. Die Karlstraße, von der Saerbeckerstr. bis zur Sonnenstraße, und die Ferdinandstraße. Es sollen Rinnen mit Bordsteinen hergestellt werden. Falls wegen der Übernahme der Hochstraße eine Einigung erzielt werden kann, soll auch diese mit Rinnen und Bordsteinen versehen werden. Weiterer Beschluß soll jedoch erst bei der Übernahme gefaßt werden. Bezüglich der Übernahme und Instandsetzung der Karlstraße von der Josefstraße bis zur Sonnenstraße und der Magdalenenstraße sollen gleichfalls erst Verhandlungen eingeleitet werden. Für Straßenbauten sollen in den Voranschlag für dieses Jahr 25 000 Mark eingesetzt werden. — Bezüglich der Finanzierung der Bauvorhaben (Bewilligung von Baudarlehn) wurde bekanntgegeben, daß 33 Antragsteller ein Darlehn aus der Hauszinssteuer wünschen, während 32 ein Gemeindedarlehn haben wollen. Vom Vorsitzenden wurde folgender Vorschlag gemacht: 15 Antragsteller erhalten je ein Darlehn aus der Hauszinssteuer von je 3000 Mark, 10 von ihnen außerdem noch ein Gemeindedarlehn von je 2000 Mark. Weitere Antragsteller sollen ein Gemeindedarlehn von je 5000 Mark erhalten. Auf diese Weise könnten dann 31 Antragsteller befriedigt werden. Die Gemeinde müßte dann für Bauvorhaben 100 000 Mark zur Verfügung stellen. Es wurde beschlossen, zur Deckung dieses Betrages ein Darlehn bis zum Höchstbetrage von 100 000 Mark aufzunehmen. — Es folgte eine geheime Sitzung.

+ **Ibbenbüren,** 12. März. (Brand.) Kurz vor 4 Uhr in letzter Nacht ertönten die Brandsignale. Es stand das Haus der katholischen Kirchengemeinde, bewohnt von dem Eisenwarenhändler Lindhaus, in Flammen. Fast wären die Bewohner des Hauses im Schlafe vom Feuer überrascht worden. Nachbarn, die den Brandgeruch wahrgenommen hatten und daraufhin schnell nach dem brennenden Haus liefen, fanden die Bewohner noch im Schlafe. Dem Umstand, daß das Haus zum Teil massiv war und zum Teil aus Fachwerk bestand, ist es zuzuschreiben, daß das Feuer verhältnismäßig schnell um sich griff und erhebliche Warenvorräte verbrannten. Dem tatkräftigen Zugreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, die sehr schnell zur Stelle war, sowie dem Zugreifen hilfsbereiter Nachbarn ist es zu danken, daß ein großer Posten Warenvorräte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte. Über die Entstehungsursache des Feuers ist Näheres nicht bekannt. Der Brandherd ist wohl auf dem Boden in der Nähe des Schornsteins zu suchen.

‡ **Bielefeld,** 16. März. (In der Mordsache Steinbach) hat das Reichsgericht die vom Bielefelder Schwurgericht gefällten freisprechenden Urteile aufgehoben und die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht zurückverwiesen. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts hat eine Reihe von Einwendungen erhoben, namentlich hinsichtlich der Zeugenvernehmung und insbesondere beanstandet, daß ein Zeuge abgelehnt worden ist, der als Strafgefangener nicht glaubwürdig erschien. Gerade von diesem Zeugen steht fest, daß er schwerwiegende Aussagen machen kann. Es waren seinerzeit angeklagt der Zigarrenfabrikant Steinbach aus Uffeln, der Fährmann Dieckmann und der Arbeiter Weinhorst aus Vlotho; letztere beiden Personen sollten von Steinbach zur Beseitigung der Frau des St. angestiftet worden sein. Die Leiche der Frau Steinbach wurde im Herbst 1925 treibend in der Weser aufgefunden. Da sie beschwert war, nahm man ein Verbrechen an. Die Auffassung, daß ein Verbrechen vorliegt, wird auch heute noch in der Uffelner Gegend vertreten.

Aus den Nachbar-Provinzen.

+ **Werlte,** 16. März. (Der Reiterverein Werlte) rüstet zu einem großen Reiterfeste. Im Ort begegnet die Veranstaltung lebhaftestem Interesse. Der Festausschuß hat bereits die Vorarbeiten aufgenommen und als endgültigen Termin den 22. Mai festgelegt. Die Reitervereine des Hümmlings, des Emslandes und des oldenburgischen Münsterlandes werden zu diesem Tage erwartet.

⁂ **Barmen,** 16. März. (Mordversuch und Selbstmord eines Polizeigefangenen.) Ein Mann, der von der Kriminalpolizei in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert war, griff einen Aufseher, der ihm das Abendbrot brachte, mit einer Pistole an. Er gab zwei Schüsse auf ihn ab, die fehlgingen. Es gelang dem Mann, aus der Zelle zu entkommen. Als er aber nicht weiter kam, gab er einen Schuß auf sich selbst ab und war sofort tot.

‡ **Krefeld,** 13. März. (Ein Arzt wegen Mißhandlung einer Kranken verurteilt.) Das Schöffengericht verurteilte heute einen hiesigen Spezialarzt wegen Körperverletzung einer Kranken bei Zubilligung von mildernden Umständen zu einer Geldstrafe von tausend Mark. Der Arzt, der mit der Kranken Beziehungen unterhalten hatte, mißhandelte diese anläßlich einer erregten Auseinandersetzung in der Sprechstunde.

+ **Bonn,** 15. März. (Die Rheinische Landwirtschaftskammer) wählte in der letzten Hauptversammlung, nachdem sie sämtliche Neuwahlen für gültig erklärt hatte, die im Landwirtschaftskammergesetz vorgesehenen zehn Mitglieder hinzu, so daß die Kammer nunmehr insgesamt 119 Mitglieder zählt. Der bisherige Vorsitzende, Frhr. Herm. v. Lüninck, wurde durch Zuruf wiedergewählt, gleichfalls der stellvertretende Vorsitzende, Landesökonomierat Bürsgens sowie der übrige Vorstand. Die Bildung der sogenannten Kreisausschüsse führte zu einer längeren, zum Teil sehr lebhaften Auseinandersetzung. Die Aufgaben dieser gemäß § 15 des Landwirtschaftskammergesetzes vorgesehenen Kreisausschüsse sind folgende: Mitwirkung bei der Festsetzung der kommunalen Grundsteuern, Wahl der Mitglieder der Ausschüsse bei den Finanzämtern, Wahl der Beisitzer der Pachteinigungsämter und dergl. Schließlich kam doch eine Einigung zustande und die Richtlinien zur Bildung der Ausschüsse wurden einstimmig angenommen.

Vermischtes.

* ‡ **Eingestelltes Verfahren.** Berlin, 15. März. Das Verfahren gegen den Dresdener Textilindustriellen Dr. h. c. Wilhelm Kaufmann wegen Bestechung von Beamten der preußischen Staatsbank ist, nachdem Kaufmann bereits im Dezember aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, jetzt eingestellt worden.

* ‡ **Senkung der Kirchensteuer in Berlin.** Berlin, 15. März. Die Berliner Stadtsynode hat gestern einstimmig beschlossen, die Kirchensteuer für das Jahr 1927 von 12½ auf 8 Prozent der Reichseinkommensteuer herabzusetzen.

* tu **Der neue Besitzer des Schlosses „Urville".** Berlin, 15. März. Wie die B. Z. meldet, hat der Pariser Großindustrielle Vernet das dem ehemaligen deutscher Kaiser gehörige lothringische Schloß Urville auf der öffentlichen Auktion für 350 000 Franks erstanden.

* **Nach 22 Jahren verurteilt.** Berlin, 16. März. Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte den Sägewerkbesitzer Lehmann aus Jüterbog wegen Meineides zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Lehmann, dessen Sägewerk 1905 abbrannte, und der von der Versicherung 18 400 Mark erhielt, hat im November vergangenen Jahres in einem ihm von der Versicherungsgesellschaft zugeschobenen Eide geschworen, das Sägewerk nicht in Brand gesteckt zu haben. Aus einem Briefe seines Kompagnons ging aber unzweideutig hervor, daß beide gemeinsam den Brand angelegt haben. Da die Brandstiftung inzwischen verjährt war, konnte Lehmann nur wegen Meineides verurteilt werden.

* tu **Festnahme eines Defraudanten.** Halle, 15. März. Der Kriminalpolizei in Halle gelang es, den Kassierer eines Hallenser Bankhauses, der nach Unterschlagung von 38 000 Mark flüchtig geworden war, festzunehmen.

* **Verurteilung eines 17jährigen Mörders.** Mainz, 15. März. Der 17jährige Kaufmannslehrling Wilhelm Conrad, der am 14. Oktober v. Js. in Bingen seine Stiefmutter im Hausflur der elterlichen Wohnung durch Messerstiche tötete, wurde heute vom Jugendgericht wegen Mordes zur höchstzulässigen Strafe von 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

* **„Kaiserin Hermine".** Breslau, 15. März. Das Amtsgericht Grünberg in Schlesien hatte versehentlich die zweite Gattin des früheren deutschen Kaisers, Prinzessin Hermine, als „Kaiserin Hermine in Dorn" bezeichnet. Daraufhin hat sich die Republikanische Beschwerdestelle an den Landgerichtspräsidenten in Glogau gewandt, der in seiner Antwort diese irreführende Bezeichnung gerügt und im Dienstaufsichtswege das Erforderliche veranlaßt hat, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden.

CREME MOUSON gegen rauhe, spröde Haut

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, den

Hochwürdigen Herrn Kaplan an der St. Antonius-Kirche zu Münster

August Pleye

heute nachmittag 1/2 3 Uhr in die Ewigkeit abzuberufen.

Ein sanfter Tod erlöste ihn von langem, schwerem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden.

Er starb wohlvorbereitet durch den oftmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente ruhig u. gottergeben im fast vollendeten 49. Lebensjahre, im 23. seines Priestertums und im 15. seiner Tätigkeit in der St. Antoniusgemeinde.

Die Seele des Hingeschiedenen wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere der Priester am Altare angelegentlichst empfohlen.

Münster i. W., den 15. März 1927.

Die Geistlichen
Der Kirchenvorstand
Die Lehrer und Lehrerinnen
der St. Antonius-Pfarre.

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag, den 18. März, morgens 9 Uhr in der St. Antoniuskirche, daran anschließend die Beerdigung. h4067r

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere inniggeliebte teure Schwester, Schwägerin und Tante

Paula Esselbrügge

von ihrem langen schweren Leiden.

Ihr Leben war erfüllt von selbstloser Liebe und aufopferungsvoller Fürsorge.

In tiefer Trauer namens aller Angehörigen:

Marie Wendland.

geb. Esselbrügge

Münster i. W., Schulstr. 17, den 15. 3. 1927.

Die Bestattung findet in Burgsteinfurt in der Familiengrabstätte am Freitag in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen, ebenso auf Wunsch der Entschlafenen von Kranzspenden. *n

---

Nachruf!

Am Sonntag, den 13. ds. Mts. starb nach kurzer Krankheit, der

Kaufmann

Herr Bernhard Rosery

Erster Amtsbeigeordneter des Amtes Nienborg

Seit 21 Jahren hatte der Verstorbene diese Dienststellung inne. Außerdem gehörte er früher längere Jahre der Gemeindevertretung an. In selbstloser, aufopfernder Weise trat er zu jeder Zeit für die Belange des Amtes und der Gemeinden ein. Seine vorbildliche Pflichttreue, gepaart mit großem Gerechtigkeitssinn, ermöglichte es ihm, selbst in den schweren Kriegszeiten, in denen er mehrere Jahre lang die Verwaltung des Amtes außerdem führte, stets die ihm durch sein Amt auferlegten Pflichten zum Wohle der Amtseingesessenen und zur Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörden zu erfüllen.

Wir werden das Andenken des leider zu früh Dahingeschiedenen stets in Ehren halten.

Nienborg, den 15. März 1927.

Namens der Amtsvertretung und Amtsverwaltung:
Krabbe, Amtmann. h4669w

Wir helfen Ihnen!

Unsere
Mittelstands-Krankenhilfe
bietet die
Jahrelang bewährten Vorzüge.

1. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung bis zum 65. Lebensjahre.
2. Keine Kassenbehandlung.
3. Entschädigung bis zu 52 Wochen, Tarif C.
4. Absolute Privatbehandlung bei freier Arztwahl.
5. Sterbegeld bis zu Mk. 420,—.
6. Wochenhilfe bis zu Mk. 110,—.
7. Erholungs- und Landaufenthalts-Beihilfe in dringenden Fällen.
8. Unfälle, auch solche, die sich auf der Reise ereignen, sind gegenüber vielen anderen Versicherungen eingeschlossen. s44r

20 Erholungsheime stehen unseren Versicherten zur Verfügung.

Allgemeine Kranken-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsstelle Münster i. Westf., Hammerstraße 101.

Nachruf.

In der Tagung des Westfälischen Provinziallandtags, an dessen Sitzungen er noch gestern teilgenommen hatte, verschied heute morgen plötzlich

Herr Landesrat Otto Hobrecker.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des hervorragenden Mitarbeiters, der seit dem Jahre 1908 der Provinzialverwaltung und damit dem Provinzialverbande die wertvollsten Dienste geleistet und mit ausgezeichneter Sachkenntnis in aufopferungsvoller Hingabe sein umfangreiches Dezernat verwaltet hat. Seine besondere Sorge galt dem Wohl der Beamten, denen er ein warmherziger, stets hilfsbereiter und fürsorglicher Berater war. Seine vornehme, aufrechte Gesinnung und sein liebenswürdiges, sonniges Wesen haben ihm überall Verehrung und Liebe in reichstem Maße erworben.

Wir werden dem so jäh aus unserer Mitte Abberufenen ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Münster i. W., den 15. März 1927.

Namens des Provinzialverbandes der Provinz Westfalen

Dr. Eichhoff, Oberbürgermeister. — Dr. h. c. Dieckmann, Landeshauptmann.

Vorsitzender des Provinzialausschusses.

✝

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere liebe Mutter

Frau Ww. Heinr. Hünten

Barbara geb. **Schulten**

findet am Freitag, den 18. März 1927, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Maurits-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ia. Marken-Fahrräder Hohe Qualität! Billig! Günstige Bedingungen!

Friedr. Saßmann, Fahrradhandlung, Glaspassage. — Gegr. 1892.

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung am Mittwoch, den 23. März 1927, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Gewerkschaftshauses zu Münster, Bült 29.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls
2. Jahresbericht
3. Genehmigung der Bilanz; Entlastung des Vorstandes
4. a) Wahl von drei Vorstandsmitgliedern
   b) Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern
5. Antrag auf Liquidation der Genossenschaft
6. Verschiedenes

Die Bilanz per 31. 12. 1926 liegt im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen aus.

Gemeinnützige Baugenossenschaft für Angestellten-Heimstätten e. G. m. b. H., Münster i. M.

Der Aufsichtsrat: Strack — Der Vorstand: Thöne, Weil

Gutes
Künstler-Trio
baldmöglichst gesucht.
Off. u. F. G 1738 a. d. Geschäftst. *g

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt. Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet

---

Fabrikraum

ca. 200 qm. groß, inklusive
30 elekt. Schnellmaschinen
komplett mit Motor **billig zu verpachten.** f1248n

Offerten unter S. S. 1835 an die Geschäftsstelle.

Neuer
Markenflügel
wegen Platzmangel sehr preiswert zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3781 an Anz.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8. *n

---

Friseur Zwangs-Innung

Unser lieb. Kollege
Herr Herm. Kauxen
ist gestorben.

Die Beerdigung ist am Donnerstag, d. 17. März, nachm. 4 Uhr, Hammerstr. 45 fin. zahlreiche Beteiligung ersucht.

Der Vorstand. f1247e

Am Zentr. der Stadt mob. Lagerhaus
(Betonbau)
ca. 350 Qbm., zum 1. April zu verm. f1235
Off. unter Z A 1790 an die Geschäftsstelle.

Hypothekenbrief
über 3000 Mk. als 1. Hypothek auf Gebäude von ca. 30 000 Mark günstig zu verkaufen.
Offert. u. A A 5242 an die Gesch. *6566

Patent-Matratz.
in verschiedenen Ausführungen. *
Auflagen
einfarbig und neueste Muster mit Alpenhew., Kapok- u. Roßhaarr., Füllung, empfiehlt
Matratzen-Industrie, Gasselstraße 79.

Beteiligung!

Suche ein gutes und sicheres Unternehmen mit 4—5000 Mark. Off. unter B C 804 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Wohnungen

Gebild. Dame findet behaglich *
möbl. Zimmer
bei alleinsteh. Dame im Mauritzviertel.
Ang. unt. G G 1797 an die Geschäftsstelle.

Schönes, sehr großes möbl. Zimmer mit Zentralheizung, in herrsch. Hause, mit guter, voller Pension zum 1. 4. zu vermieten. Näh. Gesch. *

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. *
Industriestr. 50, 1.

Nähe der Klinik, gut
möbl. Zimmer
mit guter, voller Pens., Licht u. Heizung, an besser. Herrn zum 1. 4. zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

— Wohnung, —
beschlagnahmefrei, 2 Z. u. Küche, teilw. möbl., oder unmöbl., geg. Darlehn abzugeben. Angeb. unter T W 819 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Möbl. Zimmer
(Stadtmitte), an berufstätige Dame zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

Frdl. **möbl. Zimmer** mit Morgenk. in gut. Hause sofort od. später zu vermiet. Südviertel. Blücherstraße 2. *

---

2 frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. *
Wermelingstr. 17, I.

Frdl. **möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. *
Winkelstr. 20 a.

---

1 oder 2 möbl. Zimm. in gut. Hause, an schöner Straße des Südviertel, per 1. 4. an geb. ig. Dame zu vermieten. Off. unt. K Q 812 an die Geschäftsst. *

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. *
Augustastr. 25, part.

Frdl. möbl. Zimmer (part.), sep. Eing., an sol. Herrn, auch Handwerker, zu verm. *
Kurzestraße 2.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Pens. an 2 solide Herren zu vermieten. *
Adlerstraße 3, 1.

Habe eine schöne, neue Wohnung,
direkt am Bahnhof, in einer ländlichen, sehr gesund. Gegend mietsweise sofort abzugeben. Offert. unt. K L 5263 an die Gesch. h4009)

---

3 große, hell. Räume,
für jed. Zweck passend, auch als Wohnung geeignet, da Küche leicht eingerichtet werden kann, für 120 Mk. monatlich zu vermieten. Offert. unt. J K 774 an die Gesch. f1223)

---

1. Etage im Neubau,
besteh. aus 4 gr. Zim., Küche, Bad, Vorrat u. Zubeh., an d. Hammer Straße hint. Schützenhof sofort zu vermieten. Dringlichkeitsk. erford. Off. unt. A F 826 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Wohnungen

Mittl. Beamter sucht zum 1. 4. *
frdl. möbl. Zimmer,
Offt. mit Preisangabe unt. Nr. 3762 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8.

Zum 1. April sucht Kaufmann gut möbl. *
Wohn- u. Schlafzimmer
in bess. Hause. Nähe Hammer Straße.
Offert. mit Preisang. unt. F F 1796 an Gesch.

Zum 1. April
einfach möbl. Zimmer,
mögl. m. voll. Pension, in Nähe des Hafens ges. Offt. unt. F G 808 an die Geschäftsstelle.

---

2 bessere, helle und warme *6583
Räume
für Büro u. feinmechan. Werkstatt zu sofort zu mieten gesucht.
Offt. unt. D D 824 an die Geschäftsstelle.

Kleines, unmöbl.
— Zimmer, —
parterre, im Innern der Stadt, für Bürozwecke zu mieten gesucht. Offert. unter M O 777 an die Geschäftsstelle. *6570

Dauermieter sucht z. 1. April 1 oder 2 gut
möbl. Zimmer.
Nähe Hörsterplatz bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter C C 823 an die Gesch. *

Suche mögl. per sof. ein sehr gut
möbl. Zimmer
(elektr. Licht u. Zentr.-Heiz.). Zentr. Lage Bedingung. Off. erb. unt. H H 828 an die Gesch. *

Zimmer mit Klavier
zum 1. März od. später gesucht. *
Angeb. mit Preis u. R R 835 an die Gesch.

Wohnungstausch!
Geboten: Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, reichl. Kellerräume, kl. Garten, an ruhig. Straße im Südviertel, 600 Mark Friedensmiete.
Gesucht: 6-Zimmer-Etage, Küche, Bad, Mansarde und Keller, nicht Parterre, in ruh. Lage i. Nordviertel od. Mauritz. Miete bis 1200 Mark. Angeb. unter B B 822 an Gesch. *

Wohnungstausch Gelsenkirchen-Münster.
Biete in G. an: 5 Zim. u. Küche. Suche in M.: gleiche Wohn. mit Abz. Angeb. unt. B B 1792 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *

Wohnungstausch Breslau—Münster.
Suche in Münster eine 4- od. 5-Z.-Wohnung. Biete in Breslau eine an Parkanlagen geleg. schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Erker. Zuschr. unt. L L 5284 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4064

Schöne
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht, im Kreuzviertel, gegen 3—4-Zimmer-Wohn. zu tauschen gesucht. Offt. unter C D 841 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

In herrschaftl. Hause in Münster (3 Person.) wird ein braves, kath., durchaus zuverl., selbständiges, älteres
Küchenmädchen,
das auch Hausarb. verrichtet, für angenehme Dauerstell. gegen guten Lohn gesucht. h4023)
Angebote erbet. unter C P 5266 an die Geschäftsstelle dss Bl.

Gesucht zum 1. 4. ein selbständiges, nicht zu junges h 4020)
— Mädchen, —
perfekt in Küche und Hausarbeit, für besser. Geschäftshaush. Mädch., das schon in gut. Häusern tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, bevorz. Halbtagsmädchen vorh. Offert. unter R R 5274 an die Geschäftst. ds. Blattes.

Perfekte Büglerin
mit nur besten Empfehl. jüngere gesucht. *
Offt. unter Nr. 3775 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8.

Für ganz od. halbe Tage *
Putz- und Waschstelle
gesucht. Off. erb. unter S T 1787 an Geschst.

Für sofort oder zum 1. April ein kathol.
— Mädchen, —
nicht unter 20 Jahren, für alle Arbeiten (auch melken) gesucht. Offt. an Buchhdlg. Steinweg, Altenberge. r9960)

Gesundes, ehrl., fleiß. und kinderliebes
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt zu sofort gesucht. Rückenlose Zeugnisse Bedingung. *6574
Frau Geese,
Gallitzinstr. 50, 1. Et.

Friseuse
gesucht.
Ernst Petzel
Spiekerhof 17 f1225)c

Suche zum 1. April 27 eine zuverlässige, saubere
Stütze
nicht unter 24 Jahren, welche in allen Zweigen der Restaurationsküche bewandert ist und Hausarbeit mit übernimmt.
Heinr. Pieper,
Hammerstr. 6. 6575*

Erste, angehende, kath.
Modistin,
die gut mit Kundschaft umgehen kann, zum 1. April 1927 gesucht.
Offerten wolle man richten nach Dülmen i. Westf., Postfach 71. h4056

Kath.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht.
Frau A. Zurowski,
Breul 1.
Zu melden Magdalenenstraße 3—4.

Allein-mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, für kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Guter Lohn u. gute Verpflegung. Gute Zeugnisse erforderlich. *
Offert. unt. P R 816 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. April oder später eine nicht zu junge *
Stütze oder Köchin,
welche in allen Zweigen der Restaurationsküche bewandert ist. Gehalt nach Übereinkunft.
Gasthof Karl Bigalke
Aegidiistraße 30.

Suche per sofort für meinen kl., kinderlosen Haushalt ein braves, tüchtiges *
Alleinmädchen,
am liebsten vom Lande, (Alter 20—25 Jahre.) Angebote mit Gehaltsangabe unter O P 815 an die Geschäftsstelle.

Tagesmädchen
von 8—4 Uhr gesucht.
Näh. Geschäftsstelle. *

Suche zu bald, spätestens 1. April, perfekte, zuverläss., kath. *6582
Köchin
im Alter von 25—33 Jahren. Lohn 50 Mk. Beste Zeugnisse Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschrift. evtl. Bild. zu richten an
Frau Fabrikbesitzer Fritz Brinkhaus,
Warendorf i. W.,
Klosterstraße 11.

Landwirt in d. Nähe Münsters sucht zum 1. April braves, kath.
Mädchen
zur Erlernung d. Küche und des Haushalts, mit Familienanschluß und etwas Taschengeld.
Angeb. unter W. H. 418 an die Gredoner Verlags- und Werbeanstalt H. A. Risse, Greven i. W. f32

Putzhilfe tags vormittags für 3 Tage vormittags für 3 Stunden gesucht. Näh. Feuer-Sozietät. *
Näh Geschäftsstelle.

Älteres perfektes *
Alleinmädchen
zum 1. 4. 27 gesucht. Vorstellung 2—6 Uhr nachmittags. Ebenfalls saubere, ehrliche
Putzfrau
gesucht.
Rudolfstraße 9, part.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt eine gesunde, jüngere, tücht. Gehilfin; von Vorteil bevorzugt. *
N. Morgermann, Damen-Konfektion, Telgte i. W.

Manufakturwaren-Geschäft sucht zu sofort perfekte *
Verkäuferin.
Näh Geschäftsstelle.

Für kinderlosen, bess. schaftlichen Haushalt in Münster wird tüchtig., braves **Mädchen,** nicht unter 20 Jahr., für sofort gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen oder Empfehlung. wollen sich melden. *6581
Frau Julius Blume,
Münster,
Hammerstraße 420.

Einfaches, gewandtes Fräulein als h4061
Privatsekretärin
für halbe Tage zu April od. Mai gesucht. Flotte Stenographie, Maschinenschr., einige Kenntn. i. Entwerfen kl. Schreiben und in einfachster Registratur Bedingung. Offt. mit äuß. Gehalts-Ansprüchen u. nur gut. Zeugnissen erbeten unt. G G 5280 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres ansehnliches
— Mädchen —
zum 1. April ges. Selb. kann in der Küche mit angel. werden. h1062)
Heinr. Gosling,
Bäckerei u. Wirtschaft,
Ahaus.
Fernruf Nr. 74.

Kath., zuverlässige *
Pflegerin
zu 2 Kind. z. 1. April evtl. früher gesucht. *
Gehaltsansprüche und Zeugn. unter M M 832 an die Geschäftsstelle.

Für ländliche Gartenwirtschaft wird für sof. bzw. zum 1. 4. ein ord. deutliches, sauberes und fleißiges h4068
— Mädchen —
für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Offt. unter M M 5285 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anständiges, ansehnl.
— Mädchen —
für die Bedienung des Wartesaals 1.—2. Klasse sofort gesucht. Dass. hat auch leichte Arbeit. zu verrichten. h4063
Näh. **Frau Gerdauset,**
Dülmen, Hauptbahnhof

Suche sofort od. zum 1. April ein sauberes, ehrliches *
— Mädchen, —
das in Küche u. Haushalt erfahren ist. Lohn 35 Mk. monatlich.
Offert. unter L L 831 an die Geschäftsstelle.

Tücht., zuverlässiges
Alleinmädchen,
nicht unter 21 J., das bereits in herrsch. Häusern tätig war, kochen kann, kinderlieb ist und gute Zeugn. besitzt, zu Anfang April gesucht. Putz- u. Waschfrau vorhanden. Off. erb. unt. H H 1796 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auf einem Gute von 200 Morgen im Landkreise Münster wird für sofort od. später ein *
junger Mann
gesucht, der alle landw. Arbeiten versteht und mitverrichtet als **Stütze des Prinzipals** bei Familienanschluß. Lohn nach Übereinkunft.
Offt. unter Nr. 3759 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8. *

Suche für sofort einen jungen tüchtigen h1053
Großküchenarbeiter.
Kost und Wohnung im Hause.
Wilhelm Dieterhoff,
Schneidermeister
Ostenfelde i. W.
Kreis Lüdinghausen.

Tüchtiger, strebsamer
Friseur-Gehilfe,
flotter Herrenbedienер, nicht unter 20 J., wird für sofort od. zum 1. April ges. Guter Lohn.
Albert Höcke, Friseur,
Coesfeld i. W.,
am Bahnhof. h4054)

Zum Besuche d. Landwirte u. Industrie wird tüchtiger h4055)
Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. Herren aus der Branche werden bevorz.
M. Steinmann,
techn. Öle und Fette,
Burgsteinfurt.

Für kaufmänn. Büro wird f1239
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht. Offerten unter C C 1715 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für sofort oder z. 1. April einen tüchtigen, kath. h4006)
Ackerknecht,
der sämtl. landwirtsch. Arbeiten versteht. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesichert. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unter G G 5280 an Geschst.

Suche sofort junges, tüchtiges r9998)
Schneidergesellen.
Cl. Westhues,
Nordwalde.

Suche zum 1. April einen tüchtigen §33
Knecht,
der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.
August Geilkämper,
Wirtschaft Schönesliethe,
Greven i. W.

Leinen- und Wäsche-Geschäft stellt zum 1. April *
Lehrling
mit guter Schulbildung ein. Offert. unt. B R 742 an die Geschäftsst.

Architekturburo für Innenausbau
sucht
Lehrling
mit guter Schulbildung der Talent hat für den Zeichnerberuf.
Brüggemann, Münster
Königstraße 60 *

Es werden noch einige geeignete
Lehrlinge
für Schlosserei und Dreherei eingestellt.
Meld. b. Pförtner.
F. Stille.
Maschinen-Fabrik
Münster i. W.
f1244e

Suche für sofort oder 1. April einen tüchtigen
kath. Ackerknecht,
der sämtl. landwirtsch. Arbeiten versteht. Fam.-Anschluß und gute Behandlung zugesichert.
Off. unter J D 5282 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4059)

Braver Sohn kathol. Eltern als §46)
kaufm. Lehrling
gef. Gute Schulzeugn. erforderlich. Kost und Wohnung im Hause. Bedingungen auf Anfr.
F. Gescher,
Breden i. W.

Junger Ankreicher-Gehilfe
sofort gesucht. h4082
Jos. Deitermann,
Anstreicher-Geschäft.
Lippramsdorf
bei Haltern.

Suche für meine neu-eingerichtet. Kornbrennerei-weinbrennerei ein. kath. jung. Mann als h4066)
Brenner-Lehrling.
Selbstgeschr. Angeb. an **Schulte Mesum**
in Mesum (Westf.).

Auf mittelgroß. Gute in der Nähe Münsters wird zum 1. 4. 1927 ein kath. junger Mann gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann, als
— Ackerknecht, —
Kleiner Landwirtssohn bevorzugt. Fam.-Anschl. u. gute Behandlung zugesichert. Lohn n. Übereinkunft. h4081
Ang. unt. R R 5286 an die Geschäftsstelle.

Lehrling
für Auto- und Wagenlackiererei gesucht. *
Witt, Biesheim, Neudrückenstr. 10—24.

Für mein Getreidegeschäft, verb. m. kleinerer Landwirtschaft, suche ich per 1. April einen zuverlässigen h4072)
Knecht
im Alter von 20—25 J., der an durchaus selbst. Arbeiten gewöhnt ist, bei angemess. Lohn.
Hermann Klasvogt,
Everswinkel,
Fernruf 6.

Junger kath. h4075)
Schneidergeselle
v. Lande sofort gesucht.
Bernhard Pricker,
Schneidermeister,
Langenhorst b. Ochtrup

Suche f. meine Wirtschaft einen kath. jung. Mann solid. Charakters von 26—32 Jahren als
Geschäftsgehilfe.
Witwe od. Landwirtssohn bevorzugt. Fam.-Anschl. u. gute Behandlung zugesichert. Kaution von 4000 Mk. kann gestellt werd. Off. u. C D 805 an Gesch. *

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt, Tertianer, aus einem größer. Orte des Münster. Landes
kaufm. Lehrstelle
in Münster, am liebsten Konfektions-, od. Manufakturwaren-Branche.
Offt. unt. H H 5282 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4077)

Kriegsbeschä. verh. Kaufmann m. Fam., seit Monaten stellenlos u. ohne Sozialhilfe sucht sofort Stellung, möglichst für Kasse, Rechnungs-, Botenstelle od. ähnl. Offt. unter K K 730 an die Geschäftsstelle. *6598

Großküchenarbeiter
stellen ein *
Bund u. Kelch.

Gesuchte Stellen

Kath. Landwirtstochter, welche in einem Kloster die Küche erlernte, sucht pass. Stellung z. 15. 4. od. 1. 5. als *
Stütze
bei Fam.-Anschluß und Gehalt, am liebsten auf einem größ. Gute. Off. unt. Nr. 3765 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8. *

Filialleiterin!
Junge geschäftstüchtige Dame, welche schon seit Jahren ein Lebensmittel-Geschäft selbständig geführt hat, wünscht Filiale zu übernehmen. Offt. unter C C 1793 an die Geschäftsstelle. *

Ehrl. fleiß. Mädchen sucht *
Putz- und Waschstellen.
Beste Empfehl. Näh. Grüne Gasse 48.

Suche Stelle als Stütze od. bei Kindern.
Bin 21 J. alt und war bisher im elterl. Haushalt tätig. Offt. unter L W 1788 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ehrl. jung. Mädchen, 20 J. alt, sucht *
Wasch- und Putzstellen.
Off. unter S S 799 an die Geschäftsstelle.

Zuverläss., fleißiges *
Mädchen vom Lande
sucht z. 1. April Stellung. Offerten erbeten unter D E 806 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meine 19-jährige Tochter, die 3 1/4 Jahre Lehrzeit als Schneiderin beendet hat, passende *6573
Stelle als Gehilfin
bei einer perfekt. Meisterin, zum 1. oder 15. April. Zu erfragen
Beckum i. Westf.,
Wilhelmstraße 65.

Älter., durchaus selbständiges *
Mädchen
sucht Stellung zum 1. April oder später, am liebst. für 3/4 od. ganze Tage. Offert. unter M O 814 an die Geschst.

Zuverläss., ehrliches
— Mädchen —
sucht für halbe Tage Beschäftigung in Küche und Haus. Offt. unter B B 820 an Geschst. *

Jung., ansehnliches
Mädchen
sucht Stelle für Hausarbeit und zum Bedienen d. Gäste in Kaffeewirtschaft. Angeb. u. H H 810 an die Geschäftsstelle. f1240)

Ehrlich u. sauber. älteres
Mädchen
mit guten Empfehlungen sucht noch einige Waschstellen.
Offert. unt. U B 1801 an die Geschst.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. Off. unter G G 827 an Geschst. *

Junger Mann sucht zum 1. April *6576
Stellung auf Lager und Kontor
in einer Getreide- und Futtermittelhandl. Selbiger ist schon längere Zeit in solcher Branche tätig. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten unt. Nr. 3763 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Jung., anfängliches
Mädchen
sucht Stelle für Hausarbeit und zum Bedienen d. Gäste in Kaffeewirtschaft. Angeb. u. H A 810 an die Geschäftsstelle. f1240)

Ehrlich u. sauber. älteres
Mädchen
mit guten Empfehlungen sucht noch einige Waschstellen.
Offert. unt. U B 1801 an die Geschst.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. Off. unter G G 827 an Geschst. *

Junger Mann sucht zum 1. April *6576
Stellung auf Lager und Kontor
in einer Getreide- und Futtermittelhandl. Selbiger ist schon längere Zeit in solcher Branche tätig. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten unt. Nr. 3763 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Autofachmann
sucht passende Existenz. Seit 1920 im Autofach selbständ. tätig im An- u. Verkauf u. Autoführerwesen. Führersch. 1 2 u. 3 b. Off. unter A A 721 an Geschst. *

Suche Stellung
als Lagerverwalter, Bote, Kassierer oder sonstige Beschäftigung. Kaution von 4000 Mk. kann gestellt werd. Off. u. C D 805 an Gesch. *

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt, Tertianer, aus einem größer. Orte des Münster. Landes
kaufm. Lehrstelle
in Münster, am liebsten Konfektions-, od. Manufakturwaren-Branche.
Offt. unt. H H 5282 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h4077)

Zu kaufen gesucht
Auto,
guterhalt., 4—6 Sitzer PS., „Wanderer" oder „Opel" bevorzugt, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3761 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8. *

Guterhalt. Klavier
geg. bar zu kaufen ges. Offert. unt. E E 8[illegible] an die Geschäftsstelle. *

Ein gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Kotenbrink
Bergstr. 22. f12[illegible]

Komme und zahle

höch. Preise f. gebr. Herren-Anzüge all. Art, Stiefel, Mäntel usw. *
Jakobson
Garantie 3 Jahre Postk. genügt.

Gebr., aber tadellos erhaltene *6[illegible]
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offt. mit Angabe der Marke und des Preises unter T S 5289 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Bäckerei-Betrieb
1 Billardplatte,
1 Teigteilmaschine,
1 Pfannkuchen-Backofen
zu kaufen gesucht.
Off. unter Z A 17[illegible] an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Zu vertauschen

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen ges. Offerten u. A B 803 an Gesch.

— Umzugshalber — fast neue Polstermöbel (Eiche) Zmtr. [illegible] u. Kredenz — Eiche [illegible] zu verk. [illegible] Geschäftsstelle.

Dreschmaschine
(Lanz), guterhalten, doppelter Reinigung, Einlaganer und ein [illegible] gut erhaltener h[illegible]
Selbstbinder
(Massey Harris) preiswert abzugeben.
Gut Rothhof, Post [illegible]
Krs. Tecklenburg.
Fernruf Iburg Nr.

6/20 Ar

Innenstehervisiermaschine
mit Ballonbereifung 1926 geliefert, preiswert zu verk. h[illegible]
Hans Steck,
Coesfeld i. Westf.
Ruf 267. Ruf [illegible]

Gutserhaltener Bollerwagen
zu verkaufen. Zu besichtigen vorm. vor 11 u. nachm. 3—4 Uhr.
Neubrückenstr. 2[illegible]

Ladentheke
ca. 4 Meter lang, Regal für Manufakturwaren zu kaufen gesucht. Offt. m. Preisang. unter R S 817 an Geschst.

Massiv goldenes
Zigaretten-Etui
preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. S T an die Geschäftsstelle.

Zirka 20 Stiehbull und Schemel,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter [illegible] 813 an d. Geschäftsst. dss. Bl.

Knaben-Fahrrad
zu verkaufen. Näheres auch Möbel in Fabrik. Wo? sagt die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gelegenheits-kauf.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Standuhr
erstklassige Arbeit sehr billig zu verk. Wolbeckerstr. 19 II

Habe ein groß. Quantum prima
grüne Kalberfelle
zur Saat abzugeben.
P. Schenking,
Gut Brockhausen bei Albersloh.

Beilagen: „Am Gegenwart" „Heim" „Bäder und Kl und Geschichte „Der Münster" Sonder-Ausgabe Anzeiger We ter Anzeiger Kreise) wöchen Redaktion und Straße — Geschäftsstelle M Rheine, Emsst Berliner Redakt Verl. Hedem

---

Morg

Der St Hand

w Berlin, matische K gegenwärtigen verhandlungen. liegen zurzeit n Einigung bzw. um die Festlegu endgültigen Ha der Hauptsache handlungen hie geführt, das de auch bereits ge wesentliche Fort frühere beanspru der eine Differ eintreten sollte, deutschen Konku über dem bisher bei Gewährung zösischen Sätze d trages gebunden französischen Mi den Stipulierung gen wenigstens lungsgegenstand, Provisorium bez Delegation ermä zösischer Seite hi derungen zu verh für die französi grundsätzlichen d nunmehr in der und in der Festle Ausfuhr französi zu berücksichtigen tingenthöhe nach es fraglich wäre, zugestandenen K würde. Die Korr sichtlich der Grun lungen durch das werde, in Bezug mancherlei werden.

Die

§ **Berlin**, 16. In der interfrak zwischen dem Re Vertretern der R nanzminister Dr. des Reiches u über den Gesamtb den Darlegungen erneut Abstreichun Millionen vorgese wurden, die aber ter reduziert werd möglich, daß die r Projektes unterblei vormittag mit die schluß fassen.

Zu

= **Berlin**, 15. hischen Landtag, am Werke seien, Reichsregierung di verhindern m Pressedienst mittei den Zeitungen ge landkanals solle fe ist. Die Stellung dung dieses Kanal kehrs-Ministers ni den mit den Länd der kürzlich erfol erteilung für einig von der hinsichtlich tit der Reichsregier bedingt durch die halts des Reichsv straßen) eingetreten Reichstag zustehend dung über den Ha finanzieller Verpfli

Der vo

vdz **Berlin**, 16. Reichstages setzte vorläufigen ning (Ztr.) erklär parteien bevorzuge Unverständlich sei Biersteueranteile de vor der Illusion, da mit sich bringe, S grundsätzliche Abkeh Redner nennt erblic höhung der Garant eingänge.

Abg. Dr. Fisch Minister gegenüber über das Abkomme Auseinandersetzung das Fortwursteln v dadurch beschränken, Den Anfang müsse n man das nicht tue, schen Politik. Der und Gemeinden in stützung auf 350 M die Garantie von 2 steueranteile vermeh mindesten eine Verfe feste Summe für die wenigstens eine Her Im Herbst 1928 vo endgültigen Finanza Provisorium nur auf

Der Vorsitzende A daß die Abg. Dietric venklom, Stehr u Fraktion ausge sich daraus für die werden, wenn der A genommen habe.

Staatssekretär Dr fürsorge 1,3 Milliard